

DIE E-METER ÜBUNGEN

VORWORT

Mehr allgemeine Informationen über das E-Meter sind im Buch *Grundlegendes über das E-Meter* zu finden.

In dem hier vorliegenden Buch sind alle standardisierten E-Meter-Übungen enthalten, die in der Ausbildung in Scientology benutzt werden.

Es gibt keine anderen Übungen. Viele sind zwar von Zeit zu Zeit entwickelt worden, haben sich aber als weniger arbeitsfähig oder unbrauchbar erwiesen. Diese Übungen sind von grösstmöglichem Wert.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Übungen durchzuführen, aber es wird empfohlen, sie nach Scientology Standard durchzuführen, wobei ein Student-Auditor mit einem Coach zusammenarbeitet; der Coach achtet darauf, dass die Anweisungen richtig ausgeführt werden, und der Student-Auditor führt die verlangten Handlungen aus.

Eine Übung muss solange durchgeführt werden, bis sie vom Student-Auditor wirklich gut beherrscht wird. Erst dann geht man zur nächsten Übung weiter.

Diese Übungen gehören zu Levels, so wie es angegeben ist. Beginnen Sie nicht mit einer Übung eines höheren Levels, bevor der Student-Auditor den niedrigeren beherrscht und dafür klassifiziert oder zertifiziert worden ist. Beginnen Sie erst dann mit dem nächsthöheren Level.

Das Arbeiten mit dem E-Meter ist eine sehr präzise Tätigkeit, die sehr viel Erfahrung und Vertrautsein mit dem Gerät voraussetzt. Sogar kleine Fehler am E-Meter werden auf jeder Stufe als Grobe Auditierfehler angesehen.

L. RON HUBBARD

LISTE DER ÜBUNGEN NACH STUFEN

DIE E-METER ÜBUNGEN	1
Vorwort.....	1
Liste der Übungen nach Stufen.....	2
TRAININGSÜBUNGEN.....	6
 LEVEL II	
E-Meter-Übung NR. 1.....	6
<i>Name:</i> Berühren und loslassen des E-Meters.....	6
E-Meter-Übung NR. 2.....	7
<i>Name:</i> Vertrautmachen mit dem E-Meter.....	7
E-Meter-Übung NR. 3.....	9
E-Meter-Übung NR. 4.....	10
<i>Name:</i> Aufstellen und Vorbereiten des E-Meters	10
E-Meter-Übung NR. 5.....	11
<i>Name:</i> <i>Dosendrücken</i>	11
E-Meter-Übung Nr. 6	18
<i>Name:</i> Handhaben des Tonarms und des Empfindlichkeits-Knopfes.....	18
E-Meter-Übung Nr. 7	19
<i>Name:</i> Ablesen des Tonarms.....	19
E-Meter-Übung Nr. 8	21
<i>Name:</i> Erkennen von Tonarmbewegung und keiner Bewegung	21
E-Meter-Übung Nr. 9	22
<i>Name:</i> Tonarm-Bewegung und Körper-Bewegung	22
E-Meter-Übung Nr. 10	24
<i>Name:</i> Tonarm-Blowdowns.....	24
 LEVEL III	
E-Meter-Übung Nr. 11	25
<i>Name:</i> Bestmögliches Handhaben des Tonarmes	25
E-Meter-Übung Nr. 12	26
<i>Name:</i> Nadelverhalten	26
E-Meter-Übung Nr. 13	28

<i>Name:</i> Körperbewegungen	28
E-Meter-Übung Nr. 14	29
<i>Name:</i> Erkennen, wann es sich um eine Nadelbewegung handelt und wann nicht.....	29
E-Meter-Übung Nr. 15	30
<i>Name:</i> Vertrautmachen mit dem E-Meter ablesen	30
E-Meter-Übung Nr. 16	31
<i>Name:</i> Erzeugen von Nadelverhalten	31
E-Meter-Übung Nr. 17	32
<i>Name:</i> Was eine Anzeige am E-Meter erzeugt und wie man eine reine Nadel erhält ..	32
E-Meter-Übung Nr. 18	33
<i>Name:</i> Unmittelbare Rudiment-Anzeigen	33
E-Meter-Übung Nr. 19	34
<i>Name:</i> Unmittelbare Anzeigen	34
E-Meter-Übung Nr. 20	35
<i>Name:</i> Wie man eine schmutzige Nadel und wie man eine saubere Nadel erhält	35
E-Meter-Übung Nr. 21	38
<i>Name:</i> Lenken mit Hilfe des E-Meters.....	38
LEVEL IV	
E-Meter-Übung Nr. 22	40
<i>Name:</i> Finden verborgener Daten aus diesem Leben mit Hilfe des E-Meters.....	40
E-Meter-Übung Nr. 23	41
<i>Name:</i> Assessment mit Hilfe des Tonarmes	41
E-Meter-Übung Nr. 24	42
<i>Name:</i> Assessment mit Hilfe unmittelbarer Anzeige.....	42
LEVEL V	
E-Meter-Übung 18-24	
E-Meter-Übung Nr. 25	43
<i>Name:</i> Datieren der Zeitspur	43
LEVEL VI	
E-Meter-Übung 18-26	
E-Meter-Übung Nr. 26	46
<i>Name:</i> Unterscheiden zwischen unterschiedlich grossen Nadelanzeigen.....	46

E-Meter-Übung Nr. 27	47
<i>Name: Nadelbeobachtung</i>	47
ANHANG	49
Liste der Preclearoriginationen.....	49
Rudiment-Check.....	53
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 1	54
<i>Assessmentfrage: Was ist Dein Lieblingshund?</i>	54
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 2	55
<i>Assessmentfrage: Welche Früchte schmecken Dir am besten?</i>	55
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 3	56
<i>Assessmentfrage: Welches Gemüse magst Du am wenigsten?</i>	56
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 4	57
<i>Assessmentfrage: Welches Musikinstrument würdest Du gerne spielen?</i>	57
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 5	58
<i>Assessmentfrage: Welche Blume würdest Du gerne pflanzen?</i>	58
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 6	59
<i>Assessmentfrage: Welches Tier möchten Du gerne sehen?</i>	59
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 7	60
<i>Assessmentfrage: Welche Farbe gefällt Dir am besten?</i>	60
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 8	61
<i>Assessmentfrage: In welchem Land möchtest Du leben?</i>	61
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 9	63
<i>Assessmentfrage: Welches ist Dein Lieblings-Transportmittel?</i>	63
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 10	64
<i>Assessmentfrage: Was verabscheust Du am meisten?</i>	64
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 11	65
<i>Assessmentfrage: Mit welchem Kraut würzest Du am liebsten?</i>	65
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 12	66
<i>Assessmentfrage: Welcher Schauspieler(in) gefällt Dir am besten?</i>	66
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 13	67
<i>Assessmentfrage: Welchen Komponisten liebst Du am meisten?</i>	67
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 14	67

<i>Assessmentfrage: Wie hättest Du ein Buch gerne?</i>	67
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 15	68
<i>Assessmentfrage: Was isst Du gerne?</i>	68
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 16	69
<i>Assessmentfrage: Welche Stadt würdest Du am liebsten besuchen?</i>	69
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 17	70
<i>Assessmentfrage: Was ist Deine Lieblingsliteratur?</i>	70
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 18	71
<i>Assessmentfrage: Welchen Autor liest Du am liebsten?</i>	71
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 19	72
Vorbereitete Assessmentliste Nr. 20	73
<i>Assessmentfrage: Was machst du am liebsten in Deiner Freizeit?</i>	73
FACHWÖRTER.....	74

TRAININGSÜBUNGEN

E-Meter-Übung NR. 1

Name: Berühren und loslassen des E-Meters

Zweck:

Den Student-Auditor mit dem E-Meter vertraut zu machen.

Stellung:

Der Coach und der Student-Auditor sitzen sich gegenüber. Vor dem Student-Auditor befindet sich ein E-Meter auf einem Tisch oder Stuhl.

Anweisungen:

Abwechselnd „Berühre das E-Meter!“ und „Lass das E-Meter los!“

Die Bestätigung nach jeder Ausführung einer Anweisung ist: „Danke“.

Wichtig im Training:

Der Coach achtet darauf, dass der Student-Auditor die Anweisungen ausführt. Der Coach fragt von Zeit zu Zeit: „Wie geht es?“ Der Coach handhabt alle körperlichen Erscheinungen des Student-Auditors mit der Frage: „Was ist geschehen?“

E-Meter-Übung NR. 2

Name: Vertrautmachen mit dem E-Meter

Zweck: Den Student-Auditor mit dem E-Meter vertraut zu machen.

Stellung: Der Coach und der Student-Auditor sitzen nebeneinander. Der Student-Auditor hat ein E-Meter auf seinem Schoß oder vor sich auf einem Tisch.

Anweisungen:

- Berühre den Empfindlichkeitsknopf.
- Stelle den Tonarm auf 5 1/2.
- Stecke den Elektrodenstecker in den Steckkontakt des E-Meters.
- Schalte das E-Meter ein.
- Stelle den Empfindlichkeitsknopf auf 3.
- Stelle das E-Meter auf Test.
- Ziehe den Elektrodenstecker heraus.
- Schalte das E-Meter aus.
- Stelle den Tonarm auf 2,7.
- Zeige auf die Nadel.
- Stelle den Empfindlichkeitsknopf auf 4.
- Schalte das E-Meter ein.
- Demonstriere einen Tonarm-Blowdown.
- Stelle den Tonarm auf 2,5.
- Zeige auf 6 der Tonarmskala.
- Drehe den Empfindlichkeitsknopf auf 8.
- Stelle den Tonarm auf 6.
- Demonstriere einen Tonarm-Blowdown.
- Schalte das Meter aus.
- Stecke den Elektrodenstecker in das E-Meter.
- Stelle den Tonarm auf 1,5.
- Zeige auf den Elektrodenstecker.
- Stelle den Empfindlichkeitsknopf auf 4.
- Ziehe den Elektrodenstecker heraus.
- Schalte das E-Meter ein.

- Stelle den Empfindlichkeitsknopf auf 15.
- Stelle den Empfindlichkeitsknopf auf 1.
- Stelle den Tonarm auf 4,7.
- Demonstriere einen sich nicht bewegenden Tonarm.
- Schalte das E-Meter aus.
- Stelle den Tonarm auf 3,5.
- Berühre den Tonarm.
- Berühre den Empfindlichkeitsknopf.
- Schalte das E-Meter ein.
- Justiere die Nadel auf Set.
- Demonstriere einen sich nicht bewegenden Tonarm.
- Stelle den Tonarm auf 5,0.
- Schalte das E-Meter aus.
- Zeige auf die Nadel-Skala.
- Nimm die Batterien aus dem E-Meter.
- Setze die Batterien wieder korrekt ein.
- Stelle die Uhr auf 8:30 (a.m.)
- Stelle die Zeit wieder korrekt ein.
- Stelle den TA-Zähler ein.
- Stelle den TA-Zähler aus.

Wichtig im Training: Der Coach sollte diese Anweisungen dem Student-Auditor vorlesen und ihn alle diese Anweisungen durchführen lassen. Wie der Student-Auditor Fortschritte macht, kann der Coach schneller von der Liste vorlesen, bis der Student-Auditor jede Anweisung ohne Zögern und Fehler ausführen kann. Nachdem der Student-Auditor die Liste bereits mehrmals durchgearbeitet hat, gibt es für jedes Versagen, eine Anweisung durchzuführen, sowie für jedes Zögern, ein Flunk.

Diese Übung ist bestanden, wenn der Student-Auditor die Anweisungen schnell und genau ohne Flunks ausführen kann.

E-Meter-Übung NR. 3

Betraf das Montieren und Handhaben des Tonarm-Zählers. Ist bei den heutigen E-Metern nicht mehr notwendig.

E-Meter-Übung NR. 4

Name: Aufstellen und Vorbereiten des E-Meters

Zweck: Den Student-Auditor darin zu trainieren, das E-Meter vor jeder Sitzung richtig aufzustellen sowie zu lernen, die Batterien niemals in Anwesenheit eines Preclears zu testen.

Stellung: Der Coach und der Student-Auditor sitzen nebeneinander an einem Tisch, auf dem das E-Meter und die Dosen stehen.

Anweisungen: Lasse den Student-Auditor die folgenden Aktionen nach Nummer und Anweisung immer wieder ausführen:

1. Nimm den Deckel vom E-Meter ab.
2. Halte den Deckel gegen die hintere Kante des E-Meters und sichere diese Stellung mit den Haken.
3. Teste, ob das E-Meter genügend geladen ist.
4. Stelle die Dosen, ohne dass sie sich berühren, griffbereit für den Preclear auf den Tisch.
5. Führe das Elektrodenkabel zwischen E-Meter und Deckel von links nach rechts hindurch und stecke den Elektrodenstecker ganz in den Kontakt hinein.
6. Erwarte den Preclear.

Wichtig im Training: Wenn der Student-Auditor die obigen Schritte einzeln geschickt ausführt, lässt der Coach den Student-Auditor den ganzen Arbeitsgang machen. Ein Flunk wird erteilt, wenn für einen Schritt eine ungewöhnlich lange Zeit benötigt wird oder wenn ein Schritt ausserhalb der Reihenfolge getan wird. Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor jeden Schritt schnell, glatt und ohne Verzögerung ausführen kann.

E-Meter-Übung NR. 5

Name: Dosendrücken

Zweck:

- I. Dem Studenten zu demonstrieren, wie ein unkorrekter Dosendruck eine ungenaue, unzuverlässige Nadelreaktion ergeben kann.
- II. Den Auditor-Studenten darin zu trainieren, wie er einen PC dazu bringt, einen richtigen Dosendruck zu geben.
- III. Einen Auditor-Studenten darin zu trainieren, wie man die Empfindlichkeitseinstellung bestimmt, um beim Dosendruck ein Fallen der Nadel über ein Drittel der Skala zu erhalten, was für das Einstellen der richtigen Empfindlichkeit für jeden Preclear in einer Auditingsitzung verwendet wird.
- IV. Einen Auditor-Studenten zu überzeugen, dass er eine richtige Empfindlichkeitseinstellung verwenden soll, die aufgrund des Dosendrucks ein Fallen über ein Drittel der Skala ergibt, um ein funktionierendes und ablesbares E-Meter zu haben.

Position: Der Coach und der Auditor-Student sitzen sich an einem Tisch gegenüber, vor dem Auditor-Studenten steht ein E-Meter, das bereits aufgebaut ist.

Trainingsnachdruck:

Abschnitt I

Dem Auditor-Studenten eine Realität zu geben, wie ein Dosendruck *unkorrekt* gemacht werden kann, so dass er all die Punkte kennt, die er möglicherweise korrigieren muss, um sicherzustellen, dass er einen richtigen Dosendruck erhält.

1. Der Coach nimmt die Dosen auf und hält seine Hände auf dem Tisch, so dass der Student sie gut sehen kann.
2. Der Coach lässt den Studenten den Empfindlichkeitsknopf auf die Empfindlichkeit 1 einstellen.
3. Der Coach lässt den Studenten die Nadel auf die Set-Linie der Nadelskala bringen. *Der Coach lässt den Studenten zu Beginn jeder Demonstration vom Dosendrücken die Nadel erneut auf die Set-Linie bringen, so wie es notwendig ist.*
4. Mit einem gleichmässigen Drücken gibt der Coach den Dosen einen Druck. Wenn es bei der Empfindlichkeitseinstellung 1 keinen Read ergibt oder einen sehr kleinen, weniger als 2,5 cm weiten, bewegt der Auditor-Student den Empfindlichkeitsknopf auf 5 und erhält einen weiteren Dosendruck. Sollte es immer noch keinen Read ergeben oder sollte er weniger als 2,5 Zentimeter weit sein, stellt der Student die Empfindlichkeit auf 15 und erhält einen weiteren Druck. Zum Zweck der folgenden Demonstration sollte man die Empfindlichkeit so einstellen, dass man auf einen Dosendruck hin deutlich eine Bewegung der Nadel von ungefähr 2,5 Zentimeter sieht. Die Empfindlichkeit könnte also kleiner oder grösser als 5 eingestellt werden, solange man einen Fall von ungefähr 2,5 Zentimeter auf einen Dosendruck hin erhält.

5. Mit der Empfindlichkeitseinstellung, wie sie in 4 oben bestimmt wurde, wird der Coach die Dosen dann in unkorrekter Weise drücken, jedes Mal anders. Der Coach zeigt dem Studenten, welche besondere Sache er mit seinen Händen macht, und dann lässt er den Studenten beobachten, was am E-Meter passiert, sowie die Strecke, die die Nadel auf der Skala fällt, wenn er jede Version eines *unkorrekten* Dosendrucks wie folgt ausführt:
- A. Der Coach hält die Handflächen und alle Finger und beide Daumen in vollständigem Kontakt mit den Dosen. Während er die Dosen drückt, spreizt er einen Finger ab und führt ihn nach dem Lockern des Drucks wieder zurück. Das ist ein unkorrekter Dosendruck.
 - B. Der Coach hält die Dosen wie in A. Dieses Mal gibt er den Dosen einen *sehr* schnellen, leichten Druck. Das ist ein unkorrekter Dosendruck.
 - C. Der Coach hält die Dosen wie in A, drückt sie mit einem allmählich stärker werdenden Druck, und wenn er den Druck dann löst, lockert er den Griff um die Dosen derart, dass er viel lockerer ist als vor dem Dosendruck. Das ist ein unkorrekter Dosendruck.
 - D. Der Coach hält die Dosen wie in A, und dieses Mal gibt er einen starken, schnellen Druck. Das ist ein unkorrekter Dosendruck.
 - E. Der Coach hält die Dosen wie in A, drückt sie fest und löst den Druck nur *teilweise*. Das ist ein unkorrekter Dosendruck.
 - F. Der Coach hält die Dosen wie in A, gibt aber einen Druck in zwei Schritten, zuerst einen kleinen Druck, dann plötzlich einen stärkeren. Das ist ein unkorrekter Dosendruck.
 - G. Der Coach hält die Dosen wie in A, gibt einen starken, *schnellen* Druck und *behält den Griff bei*. Der Student sollte bemerken, dass die Nadel weit nach rechts hinüber schwingt aufgrund der *plötzlichen* Bewegung und dass sie nur teilweise zurückkehrt, während der Coach weiterhin den Druck beibehält, und so eine unkorrekte Grösse des Dosendrucks angibt. Der Student sollte darauf achten, dass der Abstand der anfänglichen Nadelposition auf der Set-Linie und der letzten Nadelposition, bei der der Coach weiterhin den Druck aufrechterhält, die *tatsächliche* Grösse des Falls des Dosendrucks ist. Es ist *nicht* der Abstand zwischen der ersten Nadelposition auf der Set-Linie und dem weiten Schwingen zur rechten Seite. Ein starker, schneller Dosendruck ist ein unkorrekter Dosendruck.
 - H. Der Coach hält die Dosen so, dass sie nicht mit seinen Handtellervertiefungen in Kontakt sind, und drückt sie. Das ist ein unkorrekter Dosendruck.
 - I. Der Coach hält die Dosen, indem die Daumen an der Seite nach oben zeigen und über den oberen Dosenrand hinausragen, und drückt die Dosen. Das ist ein unkorrekter Dosendruck.
 - J. Der Coach hält die Dosen mit einem ziemlich festen Griff und drückt die Dosen. Das ist ein unkorrekter Dosendruck.

- K. Der Coach hält die Dosen, wobei er die Zeigefinger leicht abgespreizt hat, und während des Drückens legt er die Zeigefinger an die Dosen. Das ist ein unkorrekter Dosendruck.

Die Übung wird so lange fortgesetzt, bis der Auditor-Student die Vorstellung bekommt, dass ein unkorrekter Dosendruck ungenaue, unzuverlässige Nadelreaktionen ergibt.

Abschnitt II

Dem Auditor-Studenten eine angemessene Vorstellung davon zu geben, was ein korrekter Dosendruck ist, und ihn darin zu trainieren, wie er einen korrekten Dosendruck erhält.

1. Die folgende Übung sollte zuerst vom Coach gemacht werden, um dem Studenten zu demonstrieren, was ein korrekter Dosendruck ist:
 - A. Der Coach lässt den Auditor-Studenten seine Hände schütteln, bis die Finger locker und schlaff sind.
 - B. Dann lässt der Coach den Auditor-Studenten seine Hände auf den Tisch legen, mit den Handflächen nach oben, wobei der Student keine Kontrolle auf seine Finger ausübt. Die Finger des Auditor-Studenten werden sich zur Handfläche hin einrollen.
 - C. Jetzt legt der Coach einfach die Dosen in einem Winkel quer über die Handflächen des Auditor-Studenten. Das natürliche Einrollen der Finger reicht aus, um die Dosen an der richtigen Stelle zu halten, und das Platzieren der Dosen in einem Winkel stellt sicher, dass die grösstmögliche Hautfläche die Dosen berührt. Die Handtellervertiefungen des Auditor-Studenten und alle Finger und beide Daumen müssen die Dosen berühren. Der Coach stellt sicher, dass die Daumen um die Dosen herumgehen und nicht an den Seiten nach oben.
 - D. Jetzt lässt der Coach den Auditor-Studenten den Druck seines Dosengriffs allmählich verstärken, bis ein leichter Druck erreicht wird, und lässt ihn diesen dann lockern. Das ist ein korrekter Dosendruck.

Anmerkung: Wenn der Auditor-Student seinen Griff lockert, stellt man sicher, dass er keinen Finger oder Daumen oder die Handflächen von den Dosen wegnimmt. Er sollte ungefähr den gleichen Kontakt haben, den er zu Beginn (wie in C oben) hatte.

2. Nachdem das Obige ausgeführt ist, lässt der Coach den Auditor-Studenten die Übung wie folgt ausführen:
 - A. Der Auditor-Student lässt den Coach die Dosen aufnehmen und lässt ihn seine Hände auf dem Tisch halten, so dass der Auditor-Student sie während des ganzen Dosendrucks sehen kann.
 - B. Er prüft den Griff des Coachs um die Dosen und stellt sicher, dass es richtig ist, wie in B und C oben. Es kann sein, dass der Student verschiedene Dosengrößen ausprobieren muss, kleine, mittlere oder grosse, abhängig von der Grösse der Hände des Coachs, um Dosen von richtiger Grösse zu erhalten, die er bequem

und ohne Anspannung halten kann und die bei maximalem Hautkontakt in seine Handtellervertiefungen passen.

- C.
- a. Der Auditor-Student stellt den Empfindlichkeitsknopf auf 1 auf der Empfindlichkeitsskala.
 - b. Er bringt die Nadel auf die Set-Linie auf der Nadelskala.
 - c. Er gibt die richtigen Anweisungen, um einen Dosendruck zu erhalten, wie folgt: „Drücke bitte die Dosen.“ „Danke.“ Der Student muss sicherstellen, dass der Coach den Druck des Griffes um die Dosen allmählich verstärkt und ihn dann lockert.
 - d. Er achtet auf die Strecke, die die Nadel gefallen ist, als der Coach die Dosen drückte.
- D. Nun erhöht er die Empfindlichkeitseinstellung auf 2, und man wiederholt die Schritte D b), c) und d) oben, wobei man wiederum auf die Strecke des Nadel-Falls achtet, als der Coach die Dosen drückte.
- E. Man wiederholt die Schritte C b), c) und d) für die Empfindlichkeitseinstellung 3, dann Empfindlichkeitseinstellung 4, dann 5, dann 6 und dann weiter hoch, bis die Nadel beim Dosendrücken am Anschlag anstösst. Wenn die Nadel am Anschlag anstösst, kann man die Länge des Nadel-Falls nicht beobachten.

Flunks werden dafür gegeben, wenn der Coach nicht veranlasst wird, alle Ringe oder allen Fingerschmuck abzunehmen, da dies verursachen kann, dass die Nadel ungewöhnliche Reads ergibt; dafür, dass nicht geprüft wird, dass grösstmöglicher Hautkontakt mit den Dosen besteht; dafür, dass nicht darauf geachtet wird, dass die Daumen um die Dosen herum gehen und nicht an den Seiten nach oben; dafür, dass das Meter nicht richtig bereitgemacht und die Nadel nicht richtig eingestellt wird; dafür, dass ein plötzlicher, starker, ruckartiger oder krampfartiger Dosendruck anstelle eines gleichmässigen Stärkerwerdens des Drucks auf die Dosen oder ein plötzliches Loslassen der Dosen nicht bemerkt und gehandhabt wird; dafür, dass nicht sichergestellt wird, dass der Coach keinen Finger oder Daumen oder die Handflächen von den Dosen wegnimmt, wenn er den Kontakt lockert; dafür, dass nicht genau auf die Strecke geachtet wird, die die Nadel beim Dosendruck gefallen ist; und dafür, dass die falschen Anweisungen gegeben werden. Der Mangel an Fertigkeiten bei früheren Übungen wird durch Pinksheets korrigiert.

Abschnitt III

Dem Auditor-Studenten eine Realität über das Einstellen der Empfindlichkeit zu geben, die ein Fallen der Nadel über ein Drittel der Skala beim Dosendruck ergibt.

Der Auditor-Student sollte wissen, dass das Einstellen der Empfindlichkeit, die ein Fallen über ein Drittel der Skala beim Dosendruck ergibt, ein wesentlicher Teil bei der Bereitmachung jeder einzelnen Session, die er gibt, ist. Es ist die Empfindlichkeit, die er während der Session verwenden wird. Es ist äusserst wichtig, dass er die richtige Empfindlichkeitseinstel-

lung für jeden Preclear bei jeder Session erhält, so dass er keine Reads oder F/Ns übersieht. Eine Empfindlichkeitseinstellung, die für diesen besonderen Preclear in dieser besonderen Session zu niedrig oder zu hoch ist, wird Reads und F/Ns undeutlich machen und somit den Fall des Preclears durcheinanderbringen. Deshalb muss der Auditor-Student diese Übung sehr gut beherrschen.

1.

- A. Lasse den Coach die Dosen aufnehmen, und lasse ihn seine Hände auf dem Tisch halten, so dass du sie während des ganzen Dosendrucks sehen kannst.
- B. Prüfe den Griff des Coachs, um sicherzustellen, dass er korrekt ist, und stelle auch sicher, dass du die richtige Dosengröße hast.

C.

- a. Stelle den Empfindlichkeitsknopf auf 5 auf der Empfindlichkeitsskala.
- b. Bringe die Nadel auf die Set-Linie auf der Skala.
- c. Lasse den Coach die Dosen drücken, wobei du sicherstellst, dass er es richtig macht.
- d. Achte auf die Strecke, die die Nadel fiel, als der Coach die Dosen drückte.

D. Bei Schritt C d) wird die Nadel eine Strecke gefallen sein, entweder

- a) ein Fallen über *weniger* als ein Drittel der Skala oder
- b) ein Fallen über *mehr* als ein Drittel der Skala.

Wenn es a) ist, erhöhe die Empfindlichkeit ein wenig, wiederhole die Schritte C b), c) und d) und mache damit weiter, bis du ein Fallen über ein Drittel der Skala hast. Wenn es b) ist, verringere die Empfindlichkeit ein wenig, wiederhole die Schritte C b), c) und d) und mache damit weiter, bis du ein Fallen über ein Drittel der Skala hast.

Mit anderen Worten, fahre fort, die Empfindlichkeit niedriger oder höher einzustellen, je nachdem, ob das Fallen über die Skala mehr oder weniger als ein Drittel beträgt, bis du die korrekte Empfindlichkeitseinstellung erhältst.

Jedes Mal, wenn um einen neuen Dosendruck gebeten wird, muss der Auditor-Student sicherstellen, dass der Coach die Dosen richtig hält und einen korrekten Dosendruck gibt.

E. Dann notiert der Auditor-Student die genaue Empfindlichkeitseinstellung, bei der er ein Fallen der Nadel über ein Drittel der Skala erhalten hat.

Flunks werden gegeben für Fehler wie in Abschnitt II oben und dafür, dass nicht erkannt wird, wann beim Dosendruck ein Fallen über ein Drittel der Skala erreicht wurde; dafür, dass nicht erkannt wird, dass der Coach einen beträchtlich stärkeren oder leichteren Dosendruck gegeben hat, als er bei der Empfindlichkeit 5 gab, und dafür, dass beim Coach nicht die richtige Empfindlichkeitseinstellung festgestellt wird, die ein Fallen über ein Drittel der Skala ergibt.

2. Jetzt lässt der Coach den Auditor-Studenten die Übung bei ein paar anderen Studenten machen, wobei der Coach so lange beobachtet, bis er überzeugt ist, dass der Student leicht und genau die richtige Empfindlichkeitseinstellung feststellen kann, die ein Fallen von einem Drittel auf der Skala beim Dosendruck ergibt.

Abschnitt IV

Dem Auditor-Studenten darüber Realität zu geben, wie eine richtige Empfindlichkeitseinstellung, die ein Fallen über ein Drittel der Skala beim Dosendruck ergibt, zu einem ablesbaren und funktionierenden Meter führt, und wie eine unkorrekte Empfindlichkeitseinstellung ein unablesbares und nicht funktionierendes Meter hervorbringt, so dass der Student versteht, warum er eine Empfindlichkeitseinstellung verwenden muss, die ein Fallen über ein Drittel der Skala ergibt.

1. Der Coach lässt den Auditor-Studenten die Empfindlichkeit bei einem korrekten Dosendruck genau einstellen, so dass es ein Fallen über ein Drittel der Skala ergibt, wie in Abschnitt III.
2. Der Auditor-Student macht einen „Kneif-Test“ wie folgt: Der Student kneift den Arm des Coachs, und zwar stark genug, so dass es ein bisschen weh tut.
3. Während er das Meter beobachtet, sagt der Student jetzt zum Coach: „Rufe dir das Kneifen zurück, das du gerade von mir erhalten hast.“ „Danke.“
4. Der Student achtet auf die Reaktion der Nadel auf seine Anweisung hin und auf die Strecke, die die Nadel fiel.
5. Der Coach lässt den Studenten die Schritte 2, 3 und 4 mehrere Male machen, wobei er jedes Mal darauf achtet, was die Nadel in Reaktion auf „Rufe dir dieses Kneifen zurück“ macht.
6. Der Coach lässt den Studenten jetzt die Empfindlichkeit auf 1 einstellen. Der Student lässt den Coach die Dosen drücken und achtet darauf, ob es einen Read gibt oder nicht. Wenn es einen Read gibt, achtet er auf die Grösse des Reads und lässt die Empfindlichkeit auf 1. Wenn es auf den Druck hin keinen Read gibt, lässt der Student die Empfindlichkeit trotzdem bei 1.
7. Der Auditor-Student macht einen neuen „Kneif-Test“ wie in 2, 3, 4 und 5 oben, wobei er den Unterschied der Nadelreaktion auf die Anweisung „Rufe dir dieses Kneifen zurück“ im Vergleich zu dem, was sie bei Schritt 5 bei korrekter Empfindlichkeitseinstellung war, beachtet. Es mag überhaupt keinen Read geben, und der Student sollte das bemerken.
8. Der Coach lässt den Studenten die Empfindlichkeit auf 40 einstellen, und der Coach drückt die Dosen.
9. Der Student macht den Kneif-Test noch einmal und achtet auf die Nadelreaktion auf seine Anweisung „Rufe dir dieses Kneifen zurück“ hin.

10. Der Coach lässt den Studenten dann die Empfindlichkeit richtig einstellen, so dass es bei einem korrekten Dosendruck ein Fallen über ein Drittel der Skala ergibt, und macht den Kneif-Test noch einmal.
11. Der Student sollte von diesen Kneif-Tests her beobachten, dass eine genaue Empfindlichkeitseinstellung, die durch einen korrekten Dosendruck bestimmt wird, ein ablesbares und funktionierendes Meter gewährleistet und dass eine unkorrekte Empfindlichkeitseinstellung ein unablesbares und nicht funktionierendes Meter hervorbringt. Wenn er das nicht deutlich erkennt, würde der Coach den Studenten die Schritte 7 bis 10 erneut machen lassen, bis der Student erkennt, warum die Empfindlichkeit so eingestellt werden muss, dass es ein Fallen über ein Drittel der Skala ergibt, bestimmt durch einen korrekten Dosendruck.

Flunks werden gegeben, wenn nicht darauf geachtet wird, was die Nadel tat und was die Grösse des Reads war als Reaktion auf die Anweisung des Studenten an den Coach, sich das Kneifen zurückzurufen, und für Fehler dabei, die Empfindlichkeit genau einzustellen und einen korrekten Dosendruck zu erhalten, wenn es in der Übung verlangt wird.

E-Meter-Übung Nr. 6

Name: Handhaben des Tonarms und des Empfindlichkeits-Knopfes

Zweck: Den Student-Auditor zu trainieren, den Tonarm zu bewegen und den Empfindlichkeitsknopf zu verstellen, ohne dadurch den Preclear abzulenken oder dessen Aufmerksamkeit auf das E-Meter zu lenken. Den Student-Auditor darin zu trainieren, sicher, ohne Über- oder Unterkompensieren, die Nadel auf Set stellen zu können, um so eine genaue Zählung der Tonarm-Bewegung auf dem Tonarm-Zähler zu erreichen.

Stellung: Coach und Student-Auditor sitzen nebeneinander an einem Tisch, auf dem ein E-Meter vor ihnen steht.

Anweisungen: Tonarm- und Empfindlichkeits-Einstellungen, wie sie vom Coach – sieh Schritt 1 – genannt werden.

Wichtig im Training:

Schritt 1.

Der Coach lässt den Student-Auditor seine 4 linken Finger hinter das E-Meter legen. Der Daumen bleibt frei, um den Tonarm und den Empfindlichkeitsknopf verstellen zu können. Dann nennt der Coach dem Student-Auditor verschiedene Empfindlichkeits- und Tonarm-Positionen. Der Student-Auditor muss die genannte Position des Tonarms oder des Empfindlichkeitsknopfes sicher und schnell einstellen können.

Schritt 2.

Der Coach hält die Dosen in seinen Händen und bewegt seine Hände stark, um Tonarmbewegungen zu erzeugen. Der Student-Auditor muss fortwährend die Tonarm-Position nachstellen, um die Nadel in den Set-Bereich der Skala zu bringen.

Ein Flunk erhält der Student-Auditor für jede auffällige Bewegung, die den Preclear ablenken könnte; für jede geräuschvolle Tätigkeit, wie z. B. zufälliges Ausschalten des E-Meters beim Bewegen des Empfindlichkeitsknopfes; für Langsamkeit im Einstellen des Tonarms und des Empfindlichkeitsknopfes auf die genannte Position; für Kopfbewegung während der Beobachtung der Nadel; für eine Unfähigkeit, die Nadel in den Set-Bereich der Skala zurückzubringen; und für unzureichendes Einstellen der Nadel, wenn diese rechts oder links an den Begrenzungsstift anschlägt, wenn es nicht vom Coach, sondern durch den Auditor verursacht wird. Geben Sie dem Student-Auditor für jede frühere Übung, die nicht beherrscht wird, einen rosa Zettel.

E-Meter-Übung Nr. 7

Name: Ablesen des Tonarms

Zweck: Dem Student-Auditor zu lehren, die Tonarm-Position auf der Tonarm-Skala schnell und genau abzulesen.

Stellung: Coach und Student-Auditor sitzen nebeneinander an einem Tisch, auf dem vor ihnen das E-Meter steht.

Anweisungen: Keine festgelegten Anweisungen ausser den folgenden, die für Schritt 2 der Übung gelten.

Stellen Sie den Tonarm auf:

1.9	6.5	0.7	6.1	4.9	3.5	4.2
5.7	3.0	5.0	3.4	1.7	2.4	3.3
1.3	4.1	5.9	4.0	3.2	2.7	3.9
3.1	2.3	2.2	6.0	1.5	5.2	2.7
5.3	4.7	6.2	0.5	0.9	5.8	2.0
4.5	3.5	2.1	2.6	5.6	1.8	2.8
4.4	1.2	6.2	2.2	3.2	5.1	4.8
3.6	1.1	2.5	4.2	4.7	3.7	4.6
6.3	5.4	5.7	1.6	2.9	1.0	5.5
1.7	0.8	1.2	4.3	6.4	0.6	1.4
5.2	3.8	0.7	1.7	0.8	1.2	4.3
0.6	1.4	5.2	3.8	0.7	3.0	5.0
3.4	1.7	3.3	1.3	4.1	5.9	3.2
3.1	2.3	2.2	6.0	1.5	5.2	2.7

Wichtig im Training:

Schritt 1.

Der Coach bewegt den Tonarm von 3.0 auf 4.0, wobei er jede Position ansagt: 3.0, 3.1, 3.2, 3.2, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 3.7, 3.7, 3.8, 3.9, 4.0. Dann lässt er den Student-Auditor das gleiche machen. Danach wählt der Coach einen anderen Bereich aus, z. B. von 1.0 nach 2.0, wobei er genauso wie in dem vorigen Beispiel verfährt.

Vergessen Sie dabei nicht, die halben Einheiten von 0.5 nach 1.0 und von 6.0 nach 6.5. Der Student-Auditor sollte sich mit dieser Form des Tonarm-Ablesens sicher und vertraut fühlen, bevor man zum nächsten Schritt geht.

Schritt 2.

Der Coach nennt die Tonarm-Positionen der Reihe nach entsprechend der obigen Liste. Der Student-Auditor bewegt daraufhin den Tonarm schnell auf die genannte Position. Zur weiteren Übung kann der Coach, falls erforderlich, die angeführten Tonarm-Positionen in einer anderen Reihenfolge nennen. Der Student-Auditor sollte in der Lage sein, den Tonarm präzise und schnell auf die jeweilige Position zu stellen, bevor zum nächsten Schritt übergegangen wird. Sollte der Student-Auditor verwirrt werden oder diesen Schritt fortwährend zu langsam machen, so sollte der Coach zur weiteren Übung mit dem Student-Auditor zum ersten Schritt zurückkehren.

Schritt 3.

Der Coach schnellt den Tonarm von einer Position zur anderen, wobei die ganze Tonarm-Skala erfasst wird. Dabei soll der Student-Auditor die exakte Tonarm-Position jeweils ablesen und ansagen. Die Tonarm-Positionen werden nur in Zehnteln angegeben. Der Coach sollte mit diesem Teil der Übung solange fortfahren, bis der Student-Auditor die Positionen genau und ohne Verzögerung nennen kann. Falls der Student-Auditor Schwierigkeiten mit diesem Schritt der Übung hat, sollte der Coach mit ihm zur weiteren Übung Schritt 1 und dann Schritt 2 wiederholen.

Diese Übung ist bestanden, wenn der Student-Auditor bei der Überprüfung durch den Kursleiter – jegliche Tonarm-Position schnell und genau, wie im dritten Schritt dieser Übung, ablesen und nennen kann. Falls frühere Übungen nicht beherrscht werden, erhält der Student-Auditor einen rosa Zettel, um diese zu wiederholen.

E-Meter-Übung Nr. 8

Name: Erkennen von Tonarmbewegung und keiner Bewegung

Zweck: Den Student-Auditor zu befähigen, dass er erkennt, wann Tonarm-Bewegung vor-
kommt und wann nicht.

Stellung: Der Student-Auditor sitzt in beliebiger Haltung auf einem Stuhl und hält dabei das
E-Meter in seinen Händen, wie er will. Ein anderer Student, der die Dosen in seinen Händen
hält, sitzt schweigend dabei und liest in einem Bulletin.

Anweisungen: Keine. Diese Übung wird absolut schweigend ausgeführt.

Wichtig im Training: Der Student-Auditor soll bemerken, wann sich der Tonarm bewegt und
wann er sich nicht bewegt. Dies tut er, indem er zu sich selbst sagt: „Der Tonarm bewegt sich,
tu nichts“, oder „Der Tonarm bewegt sich nicht, tu etwas“. Lassen Sie sich nicht durch Be-
deutungen oder Phänomene verwirren.

Alles, was diese Übung vermitteln soll, ist, dass vom Auditor, wenn sich der Tonarm bewegt,
nichts getan werden sollte und dass, wenn sich der Tonarm nicht bewegt, der Auditor etwas
tun sollte. Dies ist eine einfache Übung. Lasse sie bitte einfach.

Der Kursleiter sollte ab und zu danach sehen, dass der Student-Auditor die Übung korrekt
ausführt.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor fehlerfrei erkennen kann, wann
sich der Tonarm bewegt und wann nicht. Dem Student-Auditor wird für jede vorangegangene
Übung, die er nicht beherrscht, ein rosa Zettel gegeben.

E-Meter-Übung Nr. 9

Name: Tonarm-Bewegung und Körper-Bewegung

Zweck: Den Student-Auditor zu lehren, zwischen der Reaktion von Gedanken und der Reaktion von Körperbewegungen am E-Meter zu unterscheiden, sowie den Student-Auditor zu trainieren, den Tonarm nicht zu berühren, während sich der Preclear bewegt.

Stellung: Student-Auditor und Coach sitzen sich an einem Tisch gegenüber. Zwischen ihnen steht das eingeschaltete E-Meter. Die Empfindlichkeit ist entsprechend der E-M Übung 5 eingestellt. Der Coach hält die Dosen in der Hand und hat ein Bulletin vor sich. Der Student-Auditor hat Bleistift und Papier.

Anweisungen: Es werden keine festgelegten Anweisungen benutzt. Der Coach soll beim Ausführen der Körperbewegungen folgendes tun: seufzen, gähnen, tief atmen, husten, lachen, mit den Händen fuchteln, sich strecken, sich winden, mit den Füßen scharren, auf dem Stuhl hin- und herrutschen, den Griff um die Dosen lockern oder die Dosen fester drücken oder irgendeine andere Körperbewegung machen.

Wichtig im Training:

Der Student-Auditor muss unbedingt wissen, dass sich der Tonarm sowohl aufgrund von Körperbewegungen wie auch aufgrund von Gedanken bewegt, und dass allein Tonarm-Bewegung aufgrund von Gedanken für ihn von Interesse ist. Ausserdem muss der Student-Auditor folgendes wissen:

Tonarm-Bewegung: Die Summe der Abschnitte, die sich der Tonarm abwärts bewegt hat, für eine 2½-stündige Sitzung gemessen. Natürlich muss der Tonarm auch aufwärts bewegt werden, damit man eine Abwärtsbewegung bekommen kann. Mit Abwärtsbewegung ist eine Tonarmbewegung von z.B. 3.2 nach 2.5 auf der Tonarm-Skala gemeint.

Mit Aufwärtsbewegung ist eine Tonarmbewegung von z. B. 2.7 nach 3.4 gemeint. Der Tonarm muss während einer Sitzung hinauf- und her- untergehen, um Tonarm-Bewegung zu bekommen, aber es ist die Abwärtsbewegung, die aussagt, ob der Preclear Gewinne macht oder nicht.

Das ist der Grund, warum die Tonarm-Bewegung einer Sitzung an den Abwärtsbewegungen gemessen und diesen zufolge aufgezeichnet wird.

Körperbewegung: Das ist jede Bewegung des Körpers, die den Tonarm veranlasst, sich fälschlicherweise auf- oder abwärts zu bewegen. Körperbewegungen in einer Sitzung werden nie mitgezählt. Um also zu vermeiden, dass Körperbewegungen fälschlicherweise in einer Sitzung mitgezählt werden, sollte der Auditor nie den Tonarm in einer Sitzung nachstellen, solange sich der Preclear körperlich bewegt.

Der Tonarm wird erst wieder nachgestellt, wenn der Preclear ruhig sitzt. Einige Preclears werden zappeln, um mehr Tonarm-Bewegung zu erzielen, oder sie werden einiges unternehmen, um dem Auditor zu beweisen, dass sie den Tonarm kontrollieren können, indem sie einen Blowdown verursachen. Dies ist durch Körperbewegung oder Aus-der-Sitzung-Gehen leicht zu erreichen. Der Student-Auditor sollte wissen, dass dies in einer Sitzung passieren

kann, und er sollte davon unbeeindruckt bleiben und wissen, dass dies nicht als Tonarm-Bewegung der Sitzung mitgezählt wird.

Es mag erforderlich sein, dass der Auditor seinem Preclear sagt, dass Körperbewegungen nicht notiert werden, um dessen Mitarbeit zu gewinnen, damit er in der Sitzung ruhig und entspannt sitzt.

Der Coach wird abwechselnd eine Zeitlang ein Bulletin studieren und verschiedene Körperbewegungen ausführen. Dann sollte der Coach beides gleichzeitig machen. Der Student-Auditor notiert die Abwärtsbewegungen des Tonarms. Wenn dies eine Zeitlang getan worden ist, lässt der Coach den Student-Auditor die Tonarm-Bewegung zusammenzählen und prüft dann die Richtigkeit der Summe und ob die Summe nur aus Abwärtsbewegungen des Tonarms entstanden ist.

Flunks werden erteilt für eine falsche Summe an Tonarm-Bewegung, für das Nachstellen des Tonarms während einer Körperbewegung und für das Mitzählen irgendeiner Körperbewegung. Dies ist schwieriger, wenn der Coach gleichzeitig in einem Bulletin liest und Körperbewegungen ausführt. Deshalb sollte der Coach sehr genau beobachten, was der Student-Auditor während der Übung tut.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor demonstrieren kann, dass er zwischen Tonarm-Bewegung und Körperbewegungen unterscheiden, Tonarm-Bewegung richtig notieren und den Tonarm richtig handhaben kann. (Falls der Student-Auditor vorangegangene Übungen nicht beherrscht, sollte ihm der Kursleiter einen rosa Zettel geben, damit die entsprechenden Übungen wiederholt werden.)

E-Meter-Übung Nr. 10

Name: Tonarm-Blowdowns

Zweck: Den Student-Auditor zu trainieren, Tonarm-Blowdowns zu beobachten und zu notieren.

Stellung: Der Student-Auditor und ein anderer Student sitzen an einem Tisch einander gegenüber, auf dem ein aufgebautes E-Meter steht, dessen Empfindlichkeit entsprechend der E-Meter Übung 5 eingestellt ist. Der Student hält die Dosen und liest ein Bulletin.

Anweisungen: Keine. Diese Übung wird schweigend gemacht.

Wichtig im Training: Nachdem der Student-Auditor seinen Partner veranlasst hat, die Elektroden zu halten und das Bulletin zu studieren, notiert er sorgfältig die Tonarm-Bewegung und hält sorgfältig Ausschau nach Tonarm-Blowdowns.

Ein Tonarm-Blowdown ist eine plötzliche Abwärtsbewegung des Tonarms um mindestens 0.1 Abschnitte. Wenn ein Blowdown vorkommt, notiert ihn der Student-Auditor und schreibt „Blowdown“ rechts neben die aufgeschriebene Tonarm-Aktivität.

Beispiel:	2.4	
	2.1	BM (Bodymotion)
	2.0	
	2.5	BD (Blowdown)
	2.2	

Ausserdem sollte der Student-Auditor jedes Mal, wenn ein Blowdown erfolgt, zu sich selbst sagen: *„Alles was einen Tonarm-Blowdown verursacht, wird Tonarm-Bewegung hervorrufen.“*

Diese Übung ist bestanden, wenn der Kursleiter den Student-Auditor beim Ausführen der Übung überprüft und festgestellt hat, dass der Student-Auditor Tonarm-Blowdowns beobachten und korrekt notieren kann und versteht, dass jeder Tonarm-Blowdown, der vom Auditor aufgegriffen wird, beim Auditieren weitere Tonarm-Bewegung verursachen wird.

Der Student-Auditor erhält einen rosa Zettel, wenn er irgendeine der früheren E-Meter-Übungen nicht beherrscht.

E-Meter-Übung Nr. 11

Name: Bestmögliches Handhaben des Tonarmes

Zweck: Den Student-Auditor zu trainieren, den Tonarm zu handhaben, während er eine Frage am E-Meter stellt. Den Student-Auditor zu lehren, dass sich der Preclear, wenn der Student-Auditor eine Frage am E-Meter stellt, ruhig verhalten muss, die Nadel innerhalb der Nadel-skala zu sehen sein muss und der Student-Auditor seinen Daumen vor Beendigung der Frage vom Tonarm nehmen muss.

Stellung: Der Student-Auditor und der Coach sitzen nebeneinander an einem Tisch, auf dem ein aufgestelltes E-Meter steht, und der Coach hält die Dosen.

Anweisungen: Das Preclearoriginations-Blatt (siehe Anhang).

Wichtig im Training:

Schritt 1.

Der Student-Auditor liest eine Zeile von der Liste der Preclearoriginations vor. Am Ende der Frage muss die Nadel auf der Nadelskala sichtbar sein, und der Auditor muss seinen Daumen vom Tonarm weggenommen haben.

Anfangs wird mit niedrigen Empfindlichkeitsgraden gearbeitet. Der Coach erhöht die Empfindlichkeit in dem Masse wie sich die Fähigkeit des Student-Auditors vergrößert, bis die Empfindlichkeit auf 40 steht.

Schritt 2.

Der Coach erschwert die Übung jetzt durch Körperbewegungen, wodurch er den Student-Auditor veranlasst, die Zeile noch einmal vorzulesen.

Ein Flunk gibt es für das Versäumnis, die Nadel nicht auf der Skala zu halten und den Daumen vor Beendigung der Zeile nicht vom Tonarm genommen zu haben; für das Versäumnis, eine Zeile zu wiederholen, wenn sie durch eine Körperbewegung unterbrochen wurde, die das Ablesen des E-Meters ungültig oder unmöglich machte. Falsch ausgeführte frühere Übungen werden durch Ausgabe eines rosa Zettels korrigiert.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor den Tonarm – wie beschrieben – zur Zufriedenheit des Kursleiters handhaben kann.

E-Meter-Übung Nr. 12

Name: Nadelverhalten

Zweck: Den Student-Auditor zu lehren, die verschiedenen Nadelverhalten klar zu erkennen.

Stellung: Student-Auditor und Coach sitzen nebeneinander an einem Tisch, auf dem ein eingeschaltetes E-Meter steht. Der Elektrodenstecker ist herausgezogen. Man kann hierfür auch ein eigens konstruiertes, vergrößertes Modell des E-Meters benutzen.

Anweisungen: Es werden keine Anweisungen benutzt.

Der Student-Auditor muss die folgenden Nadelverhalten am E-Meter demonstrieren und fähig sein, sie zu definieren:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| 1. Fest | 13. Checked F/N (C'F/N) |
| 2. Null (X) | 14. Instant F/N (i F/N) |
| 3. Small Fall (SF) | 15. Schwebender Tonarm (F/TA) |
| 4. Fall (F) | 16. Stage Four |
| 5. Long Fall (LF) | 17. Reine Nadel |
| 6. Long Fall Blowdown (LFBD) | 18. Schmutzige Nadel (D/N) |
| 7. Raketenanzeige (RR) | 19. Tick (T) |
| 8. Wechsel des Charakteristikums (CC) | 20. Beschleunigtes Ansteigen |
| 9. Ansteigen (Rise) | 21. Beschleunigter Fall (F) |
| 10. Theta Bop | 22. Verlangsamtes Ansteigen |
| 11. Rockslam (R/S) | 23. Verlangsamter Fall |
| 12. Schwebende Nadel (F/N) | 24. Stop (ST) |

Wichtig im Training:

Schritt 1.

Der Student-Auditor muss, so gut er kann, alle obigen Nadelverhalten vorführen und jedes einzeln definieren.

Schritt 2.

Dann führt der Coach alle obigen Nadelverhalten vor und lässt den Student-Auditor die entsprechende Bezeichnung nennen.

Schritt 3.

Der Coach nennt nun die obigen Nadelverhalten in beliebiger Reihenfolge und der Student-Auditor muss jedes einzeln sofort vorführen.

Flunk wird erteilt für falsches Definieren eines Nadelverhaltens, falsche Bezeichnung eines Nadelverhaltens, Versäumnis, das genannte Nadelverhalten richtig vorzuführen.

Diese Übung ist bestanden, wenn der Student-Auditor alle drei Schritte exakt beherrscht.

E-Meter-Übung Nr. 13

Name: Körperbewegungen

Zweck: Den Student-Auditor mit dem E-Meter vertraut zu machen und ihn darin zu trainieren, zwischen mentalen Nadelreaktionen und solchen aufgrund von Körperbewegung unterscheiden zu können.

Stellung: Im ersten Teil der Übung sitzen sich Trainer und Student-Auditor in einem bequemen Abstand gegenüber. Der Student-Auditor hält ein E-Meter in den Händen. Der Coach hält die Dosen in seinen Händen. Die Empfindlichkeit ist entsprechend der E-Meter-Übung 5 eingestellt.

Im zweiten Teil der Übung sitzt der Coach *hinter* dem Student-Auditor, wobei der Coach die Dosen hält und der Student-Auditor das E-Meter hält.

Anweisungen: Im ersten Teil der Übung nennt der Coach die folgenden Handlungen und führt sie körperlich aus. Er soll seufzen, gähnen, tief durchatmen, husten, lachen, die Dosen aneinanderhalten, einen Finger von den Dosen abspreizen, mit einem Finger auf die Dosen klopfen, die Dosen in der Hand drehen, plötzlich krampfhaft die Dosen drücken, den Griff um die Dosen lockern, sich am Bein kratzen, eine Dose an der Kleidung reiben, die Finger gegeneinander reiben, sich strecken.

Im zweiten Teil der Übung nennt der Coach seine einzelnen Handlungen nicht, sondern führt sie nur aus.

Wichtig im Training: Im ersten Teil der Übung macht der Coach den Student-Auditor mit allen oben erwähnten Körperbewegungen gründlich vertraut.

Im zweiten Teil der Übung sagt der Coach „Start“ und führt dann die obigen Handlungen in beliebiger Folge aus. Der Coach fragt dabei den Student-Auditor jedes Mal, welche der obigen Handlungen er gerade ausgeführt hat. Stimmt die Antwort nicht, sagt der Coach „Flunk“, nennt dem Student-Auditor die richtige Bezeichnung für seine Körperbewegung und wiederholt dieselbe noch einmal. Dann führt er eine andere aus.

Diese Übung ist bestanden, wenn der Student-Auditor jede Bezeichnung für die obigen Bewegungen nur aufgrund der Reaktion am E-Meter nennen kann.

E-Meter-Übung Nr. 14

Name: Erkennen, wann es sich um eine Nadelbewegung handelt und wann nicht

Zweck: Den Student-Auditor zu befähigen, zu erkennen, was eine Nadelanzeige am E-Meter ist und was keine ist.

Stellung: Der Student-Auditor sitzt in beliebiger Haltung und hält das E-Meter wie er will. Ein anderer Student, der die Elektroden in seinen Händen hält, sitzt schweigend dabei und liest ein Bulletin.

Anweisungen: Keine. Diese Übung verläuft vollkommen still.

Wichtig im Training: Wenn am E-Meter eine Nadelanzeige erfolgt, sagt der Student-Auditor zu sich selbst: „Anzeige.“ Wenn am E-Meter keine Anzeige erfolgt, sagt der Student-Auditor zu sich: „Keine Anzeige.“ (Er sagt dies weder zu dem Studenten, der im Bulletin liest, noch zu dem Kursleiter und **nicht** zu dem Coach.) Der Student-Auditor benennt schweigend ein Dutzend Anzeigen. Dann sagt er ein Dutzend Mal zu sich selbst, dass die Nadel rein ist, wenn zu dieser Zeit keine Nadelreaktion oder Änderung des Nadelverhaltens stattfindet. Danach nennt er mehr Anzeigen und mehr Zeitpunkte mit reiner Nadel. Beschäftigen Sie sich nicht mit Bedeutungen oder Phänomenen. Alles, was diese Übung vermitteln soll, ist, dass am E-Meter eine Anzeige eine Anzeige ist und keine Anzeige eben keine Anzeige ist.

Der Kursleiter sollte ab und zu überprüfen, dass der Student-Auditor die Übung richtig ausführt. Diese Übung ist bestanden, wenn der Student-Auditor „eine Anzeige“ und „keine Anzeige“ genau erkennen kann. Werden vorangegangene Übungen nicht beherrscht, so wird zu deren Korrektur ein rosa Zettel zugeteilt, damit der Student-Auditor diese Übungen wiederholt.

E-Meter-Übung Nr. 15

Name: Vertrautmachen mit dem E-Meter ablesen

Zweck: Den Student-Auditor darin zu trainieren, schnell, genau und sicher zu erkennen, wann der Preclear auf eine Frage oder Äusserung reagiert hat.

Stellung: Coach und Student-Auditor sitzen sich an einem Tisch gegenüber. Der Coach hält die Dosen in den Händen. Auf dem Tisch steht ein E-Meter.

Anweisungen: Das Preclearoriginations-Blatt (siehe Seite 62).

Wichtig im Training: Der Student-Auditor nimmt eine Zeile aus dem Preclearoriginations-Blatt heraus und nennt diese – wobei er auf das E-Meter schaut – dem Coach. Wenn der Student-Auditor dies gemacht hat, stellt der Coach die folgende Frage: „Was machte die Nadel, als Sie die Zeile vorlasen?“

Sobald der Student-Auditor die Nadel einwandfrei beobachten und sagen kann, was die Nadel gemacht hat, fügt der Coach der obigen Frage die folgende hinzu: „An welcher Stelle machte die Nadel...?“

Diese Zusatzfrage wird jedes Mal gestellt, wenn der Student-Auditor das entsprechende Nadelverhalten genannt hat, bis der Student-Auditor nicht nur genau sagen kann, was die Nadel machte, sondern auch die Stelle in der Zeile, bei der die Nadelreaktion erfolgte, nennen kann.

Ein Flunk wird für jeden Fehler erteilt, der im Zusammenhang mit einer vorangegangenen Übung gemacht wird, sowie für Kommunikationsverzögerungen beim Beantworten der Fragen.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor zur Zufriedenheit des Kursleiters demonstrieren kann, dass er alle Nadelverhalten, die auftauchen können, beobachten und ablesen kann, und dass er exakt wiedergeben kann, wann solche Nadelverhalten auftraten. Ein rosa Zettel wird für vorangegangene Übungen, die nicht beherrscht werden, erteilt.

E-Meter-Übung Nr. 16

Name: Erzeugen von Nadelverhalten

Zweck: Den Student-Auditor zu trainieren, die verschiedenen Nadelverhalten zu verursachen, die verschiedenen Nadelverhalten zu erkennen, das E-Meter dazu zu benutzen, spezielle Geschehnisse und Erscheinungen zu lokalisieren und dem Student-Auditor zu zeigen, dass er die Bank eines Preclears handhaben kann.

Stellung: Coach und Student-Auditor sitzen sich an einem Tisch gegenüber. Auf dem Tisch steht ein aufgestelltes E-Meter. Der Coach hält die Dosen in seinen Händen.

Anweisungen: Keine festgelegten. Es werden Fragen gestellt, die dazu dienen, Nadelverhalten hervorzurufen.

Wichtig im Training: Diese Übung wird nicht vom Coach, sondern vom Kursleiter trainiert. Der Student-Auditor soll bei möglichst vielen verschiedenen Coachs die grundlegenden Nadelverhalten erzeugen, wobei er für jeden Coach einen Bericht führt, der überprüft wird. Wenn er sicher ist, jene Nadelverhalten willentlich bei jedem Preclear erzeugen zu können, wird er vom Kursleiter ausgecheckt.

Die Nadelverhalten können durch Fragen verursacht werden. Der Inhalt der einzelnen Fragen ergibt sich aus den nachfolgenden Zeilen. Man sollte daran denken, dass auch andere Dinge diese Nadelverhalten verursachen können:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Ein Fall: | Verluste, Lügen, gegenwärtige Probleme, Locks und Nichtübereinstimmung mit einer Realität. |
| 2. Ein Ansteigen: | Nicht-Konfrontieren, Restimulation eines ARK-Bruches, keine Realität, Nicht-in-der-Sitzung-sein, Furcht, Unverantwortlichkeit, Gleichsetzen, Woanderssein, Zerstreutsein und Verwirrung. |
| 3. Eine feste Nadel: | Verrat, Zorn, Anhalten oder Angehalten-Werden, Hass, fixierte Aufmerksamkeit, misslungenes Helfen, zurückgewiesenes Helfen, Schrecken, Versagen. |
| 4. Ein Theta-Bop: | Exteriorisation, Operationen; Wunsch, von etwas wegzulaufen; schwere Verletzung, Schock. |
| 5. Keine Reaktion: | Alles, was destimuliert oder entladen worden ist oder untätig ist. |
| 6. Eine freie Nadel: | Eine freie Nadel: Durch Eliminieren dargestellt. |

Wenn der Student-Auditor die obigen Nadelverhalten erzeugen konnte, so bedeutet das, dass es keine freie Nadel war.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor die obigen Nadelverhalten zur Zufriedenheit des Kursleiters erzeugen kann.

E-Meter-Übung Nr. 17

Name: Was eine Anzeige am E-Meter erzeugt und wie man eine reine Nadel erhält

Zweck: Dem Student-Auditor zu lehren, dass das E-Meter auf Gedanken und auf Nichtübereinstimmung mit etwas reagiert. Den Student-Auditor zu lehren, wie man aus einer einzelnen Anzeige eine reine Nadel erhält.

Stellung: Der Student-Auditor sitzt in beliebiger Haltung und hält das E-Meter wie er will. Ein anderer Student, der die Elektroden in seinen Händen hält, sitzt schweigend dabei und liest ein Bulletin und antwortet dem Student-Auditor auf seine Fragen.

Anweisungen: Keine, ausser Zweiwegkommunikation.

Wichtig im Training: Während der Student still ein Bulletin liest, beobachtet der Student-Auditor sein E-Meter, wobei er nach einem Tick oder einer Anzeige Ausschau hält. Der Student-Auditor achtet sorgfältig auf die genaue Eigenart der beobachteten Anzeige. Es könnte sich hierbei um einen Tick von 8 mm Länge, um einen doppelten Tick oder um ein beschleunigtes Ansteigen der Nadel handeln. Nachdem der Student-Auditor die Anzeige beobachtet und ihre Eigenart notiert hat, fragt er den Student, der im Bulletin liest: „Was haben Sie gerade gelesen?“ Dann lässt er ihn dasselbe noch einmal im Bulletin lesen, nur diesmal laut. Nun ist es Aufgabe des Student-Auditors, am Meter wieder genau die gleiche Anzeige zu entdecken, die er vorher beobachtet hat. Hierzu verwendet der Student-Auditor Zweiwegkommunikation über das, was gelesen wurde, um den Gedanken des Studenten herauszufinden, der in Nichtübereinstimmung mit dem stand, was er gerade in dem Bulletin gelesen hat. Wenn der genaue Gedanke der Nichtübereinstimmung mit dem, was in dem Bulletin gelesen wurde, gefunden wird, wird genau die gleiche Anzeige noch einmal erfolgen. Der Student-Auditor kann seinen Partner nun veranlassen, diesen Teil des Bulletins noch einmal zu lesen. Wenn der Student-Auditor die genaue Anzeige, die er vorher aufgeschrieben hatte, gefunden hat, dann wird diese Anzeige jetzt nicht noch einmal auftreten, wenn der Student dasselbe noch einmal liest. Jedoch kann der Student-Auditor jetzt eventuell feststellen, dass in demselben Abschnitt des Bulletins eine andere Anzeige erfolgt. Er achtet auf das Charakteristikum dieser Anzeige und geht nun daran, die Anzeige wiederzufinden, indem er herausfindet, welchen neuen Gedanken der Nichtübereinstimmung der Student jetzt hat. Diese Übung ist keine Auditier-Sitzung, aber es ist ganz in Ordnung, wenn der Student-Auditor seinem Partner hilft.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor eine Anzeige beobachten kann, genau dieselbe Anzeige durch Lokalisieren des Gedankens der Nichtübereinstimmung herausfinden und eine reine Nadel auf diese Weise am E-Meter erhalten kann. Wenn ein Student-Auditor dies beherrscht, so wird er darüber Realität haben, dass, wenn ein Preclear etwas denkt, eine Anzeige am E-Meter erfolgt, und dass ebenfalls eine Anzeige aufgrund von Nichtübereinstimmung erfolgt. Rosa Zettel werden für alle vorangegangenen Übungen, die einer Verbesserung bedürfen, zugeteilt.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im September 1962 in Saint Hill Manor entwickelt, als entdeckt wurde, dass die Mehrheit der Auditoren glaubte, dass das E-Meter auf ihre Stimme oder auf den Körper des Preclears oder aus irgendeinem anderen schleierhaften Grund reagieren würde.

E-Meter-Übung Nr. 18

Name: Unmittelbare Rudiment-Anzeigen

Zweck: Einen Student-Auditor zu trainieren, unmittelbare Rudiment-Anzeigen zu erkennen und nennen zu können.

Stellung: Coach und Student-Auditor sitzen einander an einem Tisch gegenüber, auf dem ein E-Meter steht. Der Coach hält die Dosen in seinen Händen.

Anweisungen: Die Rudimente-Check-Liste (siehe Seite 66).

Wichtig im Training: Der Student-Auditor soll so viele Coachs wie möglich auf die Rudimente hin überprüfen, wobei er einen schriftlichen Bericht über jeden Coach führt, der ausgecheckt wird. Der Student-Auditor gibt dem Coach den Realitätsfaktor darüber, dass er jetzt die Rudimente vom heutigen Tag (von der letzten Woche) überprüfen wird, wobei jeder Frage das Wort „heute“ („letzte Woche“) hinzugefügt wird. Der Coach braucht auf die Fragen keine Antwort zu geben. Der Student-Auditor geht dann dazu über, die Rudimente-Check-Fragen zu stellen. Hierbei notiert er, ob ein Rudiment in Ordnung oder nicht in Ordnung ist. Er stellt bloss die Fragen und bestätigt anschliessend, ohne dass er dabei vom Coach eine Antwort erhält. Ein Rudiment ist nicht in Ordnung, wenn eine Anzeige darauf erfolgt, und es ist in Ordnung, wenn keine Anzeige darauf erfolgt.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor einen Rudimente-Check perfekt ausführen kann. Hierbei dürfen ihm in Bezug darauf, dass die Rudimente in Ordnung bzw. nicht in Ordnung sind, keine Fehler unterlaufen. Der Student-Auditor muss eine unmittelbare Rudiment-Anzeige genau definieren können.

Unmittelbare Rudiment-Anzeige: Bei Rudimenten, ob schnell oder wiederholend gelaufen, kann die unmittelbare Anzeige an beliebiger Stelle während des letzten Wortes der Frage, oder wenn der Hauptgedanke vom Preclear vorausgesehen worden ist, erfolgen; sie muss vom Auditor aufgenommen werden. Dies ist keine vorzeitige Anzeige. Preclears, die nicht richtig in Sitzung sind und von Auditoren mit schlechtem TR 1 gehandhabt werden, sehen, da sie unter eigener Kontrolle sind, die Frage voraus und haben auf reaktive Weise eine unmittelbare Anzeige. Solch eine Anzeige wird im Hauptteil des letzten bedeutungsvollen Wortes der Frage auftreten. Sie erfolgt niemals latent. Der Kursleiter, der den Student-Auditor bezüglich dieser Übung auscheckt, sollte sofort jede Schwäche in einer Übung beim Student-Auditor erkennen und dem Student-Auditor für solche Übungen, die der Korrektur bedürfen, einen rosa Zettel geben.

E-Meter-Übung Nr. 19

Name: Unmittelbare Anzeigen

Zweck: Einen Student-Auditor darin zu trainieren, unmittelbare Anzeigen zu erkennen und zu nennen.

Stellung: Coach und Student-Auditor sitzen sich an einem Tisch gegenüber. Auf dem Tisch steht ein eingeschaltetes E-Meter. Der Coach hält die Dosen in den Händen.

Anweisungen: Liste der Preclearoriginationen (siehe Seite 62).

Wichtig im Training: Der Student-Auditor greift eine Zeile aus der Liste der Preclearoriginationen heraus und sagt diese zum Coach, wobei der Student-Auditor auf das E-Meter schaut. Anschliessend fragt der Coach den Student-Auditor: „Haben Sie eine unmittelbare Anzeige erhalten? Welche war es?“ Wenn der Student-Auditor irgendwelche Zweifel darüber haben sollte, ob es eine oder keine Anzeige war, so lässt der Coach den Student-Auditor eine unmittelbare Anzeige und das, was man unter Hauptgedanken versteht, definieren.

Eine unmittelbare Anzeige: Eine unmittelbare Anzeige ist als die Nadelreaktion definiert, die genau am Ende eines Hauptgedankens erfolgt, der von einem Auditor ausgesprochen wird. HCO B 25. Mai 1962.

Hauptgedanke: Mit Hauptgedanke wird der vollständige Gedanke gemeint, der von einem Auditor in Wörtern ausgedrückt wird. Anzeigen, die vor Beendigung eines Hauptgedankens auftreten, sind „vorzeitige Anzeigen“. Anzeigen, die später als bei Beendigung eines Hauptgedankens erfolgen, werden „latente Anzeigen“ genannt. HCO B 25. Mai 1962.

Wenn der Student-Auditor nicht die exakte Definition nennen kann, liest der Coach dem Student-Auditor die Definition noch einmal vor, bis diese Definition dupliziert wird. Dann wird mit der Übung fortgefahren.

Flunks werden erteilt für jede vorangegangene Übung, die falsch gemacht wird, für Zögern beim Nennen der Anzeigen und für ungenaue Definitionen.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor zur Zufriedenheit des Kursleiters unmittelbare Anzeigen richtig ablesen kann.

E-Meter-Übung Nr. 20

Name: Wie man eine schmutzige Nadel und wie man eine saubere Nadel erhält

Zweck: Einem Student-Auditor zu lehren, was eine Nadel schmutzig macht und ihn zu trainieren, wie man aus einer schmutzigen Nadel eine reine macht.

Stellung: Der Student-Auditor und ein anderer Student sitzen einander an einem Tisch gegenüber. Auf dem Tisch steht ein eingeschaltetes E-Meter. Der Student hält die Dosen in seinen Händen. Die Empfindlichkeit ist entsprechend der E-Meter-Übung 5 eingestellt.

Anweisungen: Die folgenden Fragen. Ausser diesen darf der Student-Auditor keine weiteren stellen:

- Wie heisst Du?
- Wie gross bist Du?
- Wieviel wiegst Du?
- Welche Haarfarbe hast Du?
- Welche Farbe haben Deine Augen?
- Welche Staatsangehörigkeit hast Du?
- Bist Du verheiratet oder ledig?
- Wo wohnst Du?
- Woher stammst Du?
- Was ist Dein Beruf?
- Welche Arten von Arbeit hast Du schon gemacht?
- Gehst Du gerne spazieren?
- Kannst Du Auto fahren?
- Liebst Du Sport?
- Liest Du viel?
- Liest Du gerne Romane?
- Liest Du gerne Sachbücher?
- Siehst Du fern?
- Was hast Du gefrühstückt?
- Welche Farbe haben Deine Schuhe?
- Hast Du einen Pass?
- Wie bist Du in diesen Kurs gekommen?
- In was für einer Art Haus lebst Du?

- Wann warst Du zum letzten Mal einkaufen?
- Wie spät ist es?
- Hast Du letzte Nacht gut geschlafen?
- Magst Du das Wetter?
- Wo bist Du jetzt?
- Scheint die Sonne gerade?
- Welchen Gruppen hast Du Dich angeschlossen?
- Welche Haustiere hattest Du?
- Besitzt Du ein Radiogerät?
- Magst Du Musik?
- Welche Musik magst Du?
- Magst Du Katzen?
- Hast Du schon einmal gewählt?
- Wieviel Stunden schläfst Du nachts?
- Wird es bald regnen?

Wichtig im Training: Wenn man beim Auditieren auf eine Frage eine reine Nadel erreichen will, so ist das Wichtigste, was man hierfür wissen muss, dass am E-Meter an erster Stelle aufgrund der Sitzung eine Nadelreaktion erfolgt und erst an zweiter Stelle eine Nadelreaktion durch die Bank des Preclears verursacht wird. Daher ist es äusserst wichtig, mit dem Preclear sowohl in einem guten Auditierzyklus wie auch in einem einwandfreien Wiederholungszyklus zu stehen. Wenn das nicht der Fall ist, beginnt die Nadel aufgrund der Sitzung und nicht aufgrund der Bank des Preclears zu reagieren. Diese Reaktion auf die Sitzung erscheint am E-Meter als schmutzige Nadel.

Deshalb ist es äusserst wichtig zu wissen, was eine schmutzige Nadel verursacht, und wie man – wenn diese auftaucht – daraus eine reine Nadel erhält.

Als allererstes soll der Student-Auditor in dieser Übung bei seinem Partner eine schmutzige Nadel erreichen und dann eine reine Nadel daraus machen. Der Student-Auditor sollte auf alle folgenden Arten zunächst eine schmutzige und dann eine reine Nadel verursachen:

1. Stelle die Fragen bereits, bevor der Partner bereit ist, diese zu empfangen, bis die Nadel schmutzig ist, und Sorge dann dafür, dass du eine reine Nadel erhältst.
2. Stelle die Fragen so, dass sie beim Partner nicht ankommen können, bis du eine schmutzige Nadel hast. Sorge dann dafür, dass du eine reine Nadel erhältst.
3. Stelle die Fragen so, dass dem Partner keine Möglichkeit bleibt, auch nur eine einzige vollständig zu beantworten, bis du eine schmutzige Nadel hast. Sorge dann dafür, dass du eine reine Nadel erhältst.

4. Stelle die Fragen, lasse den Partner antworten, und tu dann so, als hättest du seine Antwort missverstanden, indem du zu ihm sagst: „Ich verstehe Dich nicht“. Wenn die Nadel schmutzig geworden ist, so Sorge anschliessend dafür, dass sie wieder rein wird.
5. Stelle dem Partner die Fragen. Wenn er geantwortet hat, stelle alle seine Antworten in Frage, indem du diese am E-Meter überprüfst oder indem du beurteilende oder abwertende Fragen stellst. Wenn die Nadel schmutzig geworden ist, so Sorge anschliessend dafür, dass sie wieder rein wird.
6. Stelle die Fragen, aber schneide alle Antworten mit einer vorzeitigen Bestätigung ab, bis die Nadel schmutzig ist. Sorge dann dafür, dass die Nadel wieder rein wird.
7. Stelle dem Partner die Fragen, aber bestätige keine seiner Antworten. Ist die Nadel schmutzig, dann mache sie wieder rein.
8. Stelle dem Partner die Fragen, aber beantworte selbst diese Fragen für ihn. Wenn du die Nadel auf diese Weise schmutzig gemacht hast, mache sie anschliessend wieder rein.
9. Stelle die Fragen am E-Meter. „Säubere“ sorgfältig „Sauberes“ bei jeder Gelegenheit, bis du eine schmutzige Nadel hast. Dann Sorge dafür, dass die Nadel wieder rein wird.
10. Stelle die Fragen am E-Meter. Tu hierbei so, als würdest du jede auftretende Anzeige übersehen. Wenn die Nadel schmutzig ist, mache sie anschliessend wieder rein.

Die obigen Beispiele sind die hauptsächlichsten Arten, wie man den Auditierzyklus durcheinanderbringt und eine schmutzige Nadel verursacht. Es gibt noch andere Möglichkeiten, die der Student-Auditor herausfinden sollte, indem er den Auditierzyklus studiert.

Eine reine Nadel erhält man, indem man den Studenten seine Betrachtungen darüber, was während der Übung passierte, äussern lässt. Hierbei muss ein einwandfreier Auditierzyklus aufrechterhalten werden. Dieser Auditierzyklus wird solange wiederholt, bis der Partner seine Betrachtungen darüber, was während der Sitzung passierte, wieder aufgelöst hat und die Nadel rein ist.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor dem Kursleiter zeigen kann, dass er die Nadel rein machen kann, dass er verstanden hat, was eine Nadel schmutzig macht, dass er einen einwandfreien Auditierzyklus und einen einwandfreien Wiederholungs-Zyklus aufrechterhalten kann, während er die Nadel rein macht. Wird eine vorangegangene Übung nicht beherrscht, so wird dies vom Kursleiter notiert und ein rosa Zettel wird dem Student-Auditor gegeben, damit er diese Übung noch einmal macht.

E-Meter-Übung Nr. 21

Name: Lenken mit Hilfe des E-Meters

Zweck: Einen Student-Auditor darin zu trainieren, wie er einem Preclear dabei helfen kann, eine Frage zu beantworten, wenn dabei Schwierigkeiten auftreten. Der Student-Auditor sagt jedes Mal „Das“, wenn am E-Meter eine latente Anzeige auftaucht, die mit der unmittelbaren Anzeige auf die Frage identisch ist. Der Student-Auditor soll hierbei lernen, dass dies eine Methode ist, um eine schmutzige Nadel rein zu machen.

Stellung: Student-Auditor und ein Student sitzen sich an einem Tisch gegenüber.

Auf dem Tisch steht ein E-Meter und der Student hält die Dosen in seinen Händen. Die Empfindlichkeit ist entsprechend der E-Meter-Übung 5 eingestellt.

Anweisungen: „Denke an das, was heute geschah!“

Wichtig im Training:

Schritt 1.

Der Student-Auditor gibt die obige Anweisung und achtet dabei sorgfältig auf das Charakteristikum der auftretenden Anzeige, während der Student die Anweisung ausführt. Der Student-Auditor muss die Anzeige, die er beobachtet, anzeigen indem er fragt. „Was war das?“. Auf diese Frage hin sollte der Student nicht antworten, sondern an verschiedene andere Dinge denken. Nach einer Weile denkt der Student wieder den ursprünglichen Gedanken, der ihm kam, als der Student-Auditor die obige Frage stellte, und der eine Anzeige verursachte. Daraufhin wird die gleiche Anzeige noch einmal am E-Meter erscheinen.

Wenn das geschieht, muss der Student-Auditor sagen: „Das war der gleiche Gedanke“, um anzuzeigen, dass er die Anzeige beobachtet hat. Wenn der Student-Auditor genau die gleiche Anzeige genannt hat, so wird das, woran der Partner jetzt denkt, der ursprüngliche Gedanke sein, den er hatte, als ihm der Student-Auditor zum ersten Mal die obige Frage stellte. Ist dies nicht der Fall, dann war die zweite Anzeige, die der Student-Auditor nannte, nicht wirklich die gleiche wie die ursprünglich beobachtete. Das ist natürlich ein Flunk, und der Student-Auditor muss das Ganze noch einmal machen, wobei er beim Beobachten des genauen Charakteristikums der Anzeige besser aufpassen muss, und wobei er die gleiche Anzeige, wenn diese wieder erscheint, sofort erkennen und wieder ansagen muss.

Schritt 2.

Der Student-Auditor beobachtet das Nadelverhalten des Studenten am E-Meter. Wenn die Nadel rein ist (eine reine Nadel ist eine Nadel, die reagiert, wenn der Auditor etwas sagt, und die während der übrigen Zeit nichts tut), soll der Student-Auditor dafür sorgen, dass er einen anderen Studenten bekommt.

Wenn die Nadel nicht rein ist, soll der Student-Auditor dem Partner sagen, dass er jetzt die Nadel sauber machen wird und von dem Partner wissen will, an was er gerade denkt, wenn der Student-Auditor „Das“ sagt.

Der Student-Auditor verfolgt zunächst ein bestimmtes Nadelverhalten der auftretenden schmutzigen Nadel (z. B. einen besonderen zweifachen Tick einer bestimmten Grösse, oder ein Stop in einem Zittern der Nadel) und geht daran, diese Anzeige durch Lenken sauber zu machen (indem er jedes Mal „Das“ sagt, wenn genau diese Anzeige auftaucht) und indem er dann seinen Student dazu veranlasst, das mitzuteilen, woran er gerade gedacht hatte. Wenn diese einzelne Anzeige rein gemacht ist, sucht der Student-Auditor eine andere Anzeige heraus und handhabt diese auf die gleiche Weise, bis die Nadel sauber ist.

Achte darauf, dass du beim tatsächlichen Auditieren Lenken – wie in Schritt 1- nur benutzt, wenn der Preclear Schwierigkeiten beim Beantworten einer Rudimentfrage, einer Pre-checkfrage oder bei einer Frage im Rahmen eines „Auditierens nach Liste“ hat. Lenken wird nur beim Säubern einer Nadel oder beim Säubern einer Frage, die eine Anzeige ergab, verwendet.

Ausserdem kann ein Preclear immer nur dann eine Antwort auf die Frage geben, wenn er eine Antwort hat. Dem Partner wird in Schritt 1 der Übung gesagt, dass er bei diesem Schritt die Frage nicht beantworten soll, damit der Student-Auditor Übung im Lenken bekommt.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor zur Zufriedenheit des Kursleiters seine Fähigkeit, korrekt zu lenken und eine Nadel sauber zu machen, demonstrieren kann. Ein rosa Zettel wird dem Student-Auditor für jede frühere Übung oder E-Meter-Übung gegeben, die er nicht beherrscht.

E-Meter-Übung Nr. 22

Name: Finden verborgener Daten aus diesem Leben mit Hilfe des E-Meters

Zweck: Den Student-Auditor zu trainieren, ein Datum auf der Zeitspur mit Hilfe des E-Meters zu finden, die Realität des Student-Auditors über die tatsächliche Existenz der Zeitspur und über das wirkliche Funktionieren des E-Meters zu erhöhen, und dem Student-Auditor eine grosse Vertrautheit mit dem E-Meter und dessen Gebrauch zu vermitteln.

Stellung: Student-Auditor und Coach sitzen einander an einem Tisch gegenüber.

Der Student-Auditor bedient das E-Meter. Der Coach hält die Dosen in seinen Händen.

Anweisungen: Keine festgelegten Anweisungen. „Über und Unter“-Fragen wird dazu benutzt, das richtige Datum zu isolieren.

Wichtig im Training: Der Coach wählt sich ein Datum aus, vorzugsweise seinen Geburtstag oder irgendeinen anderen bekannten Jahrestag. Wenn dann der Student-Auditor besser wird, wählt der Coach irgendein Datum (Monat, Tag und Jahr) beliebig aus seinen ersten Lebensjahren (aus diesem Leben) aus. Dabei nennt er dem Student-Auditor das Datum natürlich nicht. Der Student-Auditor muss dann mit Hilfe des E-Meters das vom Coach ausgewählte Datum finden. Der Coach darf hierbei ausser seinen Anweisungen als Coach nichts sagen oder antworten.

Das Datum wird mit Hilfe von Eliminieren herausgefunden. Die Fragen des Student-Auditors sind folgender Art: „Liegt das Datum vor 1940 n. Chr.?... Nach 1940 n. Chr. ?“ Wenn die Nadel reagiert, lautet die Antwort ja. Wenn die Nadel nicht reagiert, lautet die Antwort nein. Wenn bei der ersten Frage eine Nadelreaktion erfolgt, wird die zweite Frage nicht mehr gestellt. Wenn die Nadel auf keine der beiden Fragen reagiert, dann ist das Jahr, das der Student-Auditor gefragt hat, dem gesuchten Datum nicht nahe genug oder das TR-1 des Student-Auditors war nicht gut genug, als er die Frage stellte.

Wenn das Jahr gefunden ist, bestimmt der Student-Auditor den Monat des Jahres: „Liegt es vor Juni 1945 n. Chr.?...Nach Juni 1945 n. Chr. ?“ Dann wird der Tag gefunden: „Liegt er vor dem 15. März 1945 n. Chr.?, nach dem 15. März 1945 n. Chr.?“

Sobald der Student-Auditor die Übung besser kann, sollte der Coach den Schwierigkeitsgrad der Übung erhöhen, indem er den Student-Auditor Monat, Jahr, Tag und ebenfalls Minuten und Sekunden herausfinden lässt. Der Student-Auditor kann „vor“ und „nach“ verwenden, aber für die Daten aus diesem Leben nicht „mehr als“ oder „weniger als“ verwenden.

Der Coach sollte dem Student-Auditor für schlechtes TR 0 bis 2, für unklare und indirekte „Q und A“-artige Fragen und für schlechte Interpretation der E-Meter-Anzeige ein Flunk erteilen; ebenfalls dafür, dass der Student-Auditor beim Fragenstellen übermässig lange braucht.

Der Student-Auditor besteht diese Übung, wenn er leicht, richtig und genau mit dem E-Meter datieren kann.

E-Meter-Übung Nr. 23

Name: Assessment mit Hilfe des Tonarmes

Zweck: Den Student-Auditor darin zu trainieren, eine Liste dadurch genau zu assessieren, dass er das Item auswählt, das bei einer kurzen Erörterung die meiste Bewegung des Tonarms hervorruft.

Stellung: Trainer und Student-Auditor sitzen sich an einem Tisch gegenüber. Das E-Meter steht betriebsbereit zwischen ihnen. Der Coach hält die Dosen in seinen Händen.

Anweisungen: Nur die vorbereiteten Assessmentlisten von Items. (Siehe Anhang) Listing ist nicht erlaubt.

Wichtig im Training: Der Student-Auditor sollte möglichst viele Listen bei möglichst vielen Coachs assessieren, wobei er für jeden Coach, den er überprüft, eine schriftliche Aufzeichnung macht. Der Student-Auditor soll vorbereitete Listen assessieren und dabei bei jedem Item die Tonarm-Bewegung genau notieren.

In dieser Übung veranlasst der Student-Auditor den Coach, kurz über jedes Item aus der Liste zu sprechen. Hierbei hört der Student-Auditor dem Coach zu, notiert die genaue Tonarm-Bewegung, die er bei jedem Item erhält, und bestätigt den Coach.

Wenn die Liste beendet ist, gibt der Student-Auditor die Assessmentliste sofort dem Coach und sagt ihm, welches Item die meiste Tonarm-Bewegung hervorgerufen hat. Der Coach überprüft anschliessend die Ton-arm- Bewegung jedes Items, um sich zu vergewissern, ob der Student-Auditor auch das richtige Item ausgewählt hat. Wenn der Student-Auditor das falsche Item ausgewählt hat, wird dieselbe Liste noch einmal gemacht. Der Student-Auditor soll lernen, genau eine Tonarm-Bewegung bei einem bestimmten Gegenstand herauszufinden, und zwar ohne die Kommunikationsverzögerung, die auftritt, wenn man noch einmal die Liste durchschaut und die Tonarm-Bewegungen ausrechnet.

Achten Sie bitte darauf, dass alle Assessmentübungen mit vorbereiteten Listen getan werden. Der Coach sollte niemals darum gebeten werden, eine Liste zu erstellen. Ein Flunk wird erteilt für vorangegangene Trainingsübungen, die nicht richtig beherrscht werden; für das Benötigen einer übermässig langen Zeit beim Durchführen des Assessments; für das Richten der Aufmerksamkeit auf die Liste, in dem Bemühen, die Tonarm-Bewegungen auszurechnen; und für das Auswählen des falschen Items. Diese Trainingsübung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor eine Liste mit Hilfe des Tonarmes genau und fliegend assessieren kann.

E-Meter-Übung Nr. 24

Name: Assessment mit Hilfe unmittelbarer Anzeige

Zweck: Den Student-Auditor zu trainieren, eine Liste schnell und genau mittels unmittelbarer Anzeige zu assessieren.

Stellung: Coach und Student-Auditor sitzen sich an einem Tisch gegenüber. Auf dem Tisch steht ein betriebsbereites E-Meter. Der Coach hält die Dosen in den Händen.

Anweisungen: Nur vorbereitete Assessmentlisten. Listing ist nicht erlaubt.

Wichtig im Training: Der Student-Auditor sollte möglichst viele Listen an möglichst vielen Coaches assessieren, wobei er für jeden Coach, der überprüft wird, eine schriftliche Aufzeichnung führt. Er sollte lernen, schnell eine Liste herunterzulesen und genau alle Items einzutragen, die eine unmittelbare Anzeige ergeben. Dies sollte geübt werden, bis es der Student-Auditor schnell und genau ausführen kann. Sollte die Nadel des Coach während dieser Übung schmutzig werden, kann der Student-Auditor sie sauber machen, indem er den Coach dazu bringt, dass er sagt, welche Kommunikation abgeschnitten wurde. Aber erinnere dich, dass der Student-Auditor nicht da ist, um den Coach zu auditieren oder irgendetwas für den Fall des Coach zu machen; der Student-Auditor macht die Übung allein zu dem Zweck, zu lernen, wie man eine Liste mittels unmittelbarer Anzeige assessiert.

Wenn der Student-Auditor eine Liste genau mittels unmittelbarer Anzeige assessieren kann und alle Items richtig eintragen oder ausstreichen kann, kann der Student-Auditor dazu übergehen, eine Liste durch Eliminieren vollständig zu nullen, bis nur noch ein Item anzeigt oder alle ausgestrichen sind.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor mit vollständiger Genauigkeit die Items markieren kann, die anzeigen und die nicht anzeigen, und zwar schnell, ohne Verzögerung und ohne ein Item mehrere Male vorlesen zu müssen, und wenn er die Liste richtig eliminieren kann, bis entweder nur noch ein Item anzeigt oder gar keine Items mehr anzeigen.

Ein Flunk wird für jede vorangegangene Übung erteilt, die nicht beherrscht wird.

Der Kursleiter sollte beim Überprüfen dieser Übung sorgfältig auf jede Schwäche des Student-Auditors in Trainingsübungen – wie z. B. TR-1 und jede der früheren E-Meter-Übungen – achten. Er sollte sofort etwas unternehmen, damit der Student-Auditor die Übung weiter trainiert, die dieser nicht beherrscht, indem er dem Student-Auditor einen rosa Zettel gibt.

E-Meter-Übung Nr. 25

Name: Datieren der Zeitspur

Zweck: Den Student-Auditor darin zu trainieren, Daten auf der Zeitspur genau und schnell festzustellen, zu helfen, eine Realität über die Zeitspur zu erlangen, und zu demonstrieren, dass man mit dem E-Meter etwas herausfinden kann, ohne dass der Preclear mit Worten etwas antworten muss.

Stellung: Coach und Student-Auditor sitzen sich an einem Tisch gegenüber. Auf dem Tisch steht ein betriebsbereites E-Meter. Der Coach hält die Dosen in seinen Händen.

Anweisungen: Keine festgelegten Anweisungen.

Wichtig im Training:

Schritt 1.

Der Student-Auditor wird zunächst darin trainiert, die richtige Grössenordnung eines Datums auf der Zeitspur festzustellen. Hierbei greift der Coach eine Grössenordnung eines Datums beliebig heraus und schreibt diese auf ein Blatt Papier. Zum Beispiel nimmt der Coach Jahrzehnte her und schreibt es auf. Der Student-Auditor muss dann unter Verwendung des E-Meters feststellen, was die Grössenordnung ist.

Der Student-Auditor stellt hierbei folgende Frage: „Handelt es sich bei der Grössenordnung um Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Jahre, Jahrzehnte, Jahrhunderte, Jahrtausende, Zehntausende von Jahren, Hunderttausende von Jahren?“ usw., bis er eine klare Anzeige bekommt. Dann nennt der Student-Auditor dem Coach die gefundene Grössenordnung.

Stimmt diese nicht, erteilt der Coach dem Student-Auditor ein Flunk, und der Student-Auditor beginnt von vorn, bis er die richtige Grössenordnung gefunden hat. Wenn der Student-Auditor die richtige Grössenordnung gefunden hat, zeigt ihm der Coach das Blatt Papier, auf dem die Grössenordnung steht. Dieser Teil der Übung wird so lange gemacht, bis der Student-Auditor gut mit grossen Zeitspannen umgehen kann.

Schritt 2.

Als nächstes schreibt der Coach einen bestimmten Betrag an Jahren auf ein Blatt Papier. Er verwendet dabei eine runde Zahl, wie zum Beispiel „vor 75 Billionen Billionen Jahren“, „vor 150 Milliarden Billionen Jahren“, „vor 89 Milliarden Jahren“, oder etwas in der Art. Der Student-Auditor findet das Datum heraus, indem er als erstes nach der Grössenordnung sucht. Nehmen wir als Beispiel eine Grössenordnung von Zehn-tausenden von Billionen von Jahren. Dann bestimmt der Student-Auditor das Datum genauer, indem er „mehr als“ oder „weniger als“ verwendet.

„Liegt das Datum mehr als 50.000 Billionen Jahre zurück, weniger als 50.000 Billionen Jahre zurück?“ Der Student-Auditor wird bei einer der beiden Fragen eine Anzeige erhalten. Er

nimmt als Antwort das, was anzeigte. Wenn bei keiner der beiden Fragen eine Anzeige erfolgte, dann war entweder das TR-1 des Student-Auditors unzureichend oder das gefragte Datum lag vom eigentlichen Datum zu weit entfernt.

In unserem Beispiel reagierte die Nadel auf „weniger als 50.000 Billionen Jahre“. Jetzt geht man folgendermassen weiter:

„Liegt dieses Datum mehr als 25.000 Billionen Jahre zurück? Das zeigt an.“

„Liegt dieses Datum mehr als 35.000 Billionen Jahre zurück, weniger als 35.000 Billionen Jahre zurück? Weniger als zeigt an.“

„Liegt dieses Datum mehr als 30.000 Billionen Jahre zurück? Das zeigt an.“

„Liegt dieses Datum 30.000 Billionen Jahre zurück, 31, 32? Das zeigt an. 32.000 Billionen Jahre zurück. Ist dies ein richtiges Datum? Ist dies ein falsches Datum? Es zeigt als richtiges an.“

Beachte, dass die zweite Frage nicht mehr angefügt wird, wenn die erste Frage mit „grösser als“ anzeigt.

Wenn der Student-Auditor beim Meterablesen gute Arbeit geleistet hat, gutes TR-1 benutzt hat und nicht selbst verwirrt worden ist, wird das Datum richtig sein, und wird mit dem Datum übereinstimmen, das vom Coach auf den Zettel geschrieben worden ist. Wenn der Student-Auditor das falsche Datum bekommt, erhält er ein Flunk. Wenn der Student-Auditor das richtige Datum findet, zeigt ihm der Coach, dass das gefundene Datum genau das ist, das er aufgeschrieben hat.

Schritt 3.

Im letzten Schritt dieser Übung schreibt der Coach ein vollständiges Datum auf, wie zum Beispiel:

56.276.345.829.100 Jahre zurück, 315 Tage, 42 Stunden, 15 Minuten und 10 Sekunden.

Der Student-Auditor muss dieses Datum genau ermitteln, wobei er wie im zweiten Schritt dieser Übung verfährt. Der Coach sollte kein Datum aufschreiben, das mehr als Hunderte von Billionen Jahren zurückliegt. Der Student-Auditor erhält ein Flunk, wenn er nicht das richtige Datum bekommt, und er besteht, wenn er es findet.

Zur Klarstellung die folgende Aufstellung:

- 1-9 Jahre.
- 10-99, Jahrzehnte.
- 100-999, Jahrhunderte.
- 1000-9999, Jahrtausende.
- 10.000-99.999, Zehntausende von Jahren.
- 100.000-999.999, Hundertausende von Jahren.
- 1.000.000-9.999.999, Millionen von Jahren.

- 10.000.000-99.999.999, Zehnmillionen von Jahren.
- 100.000.000-999.999.999, Hunderte von Millionen von Jahren.
- 1.000.000.000-9.999.999.999, Milliarden von Jahren.
- 10.000.000.000-99.999.999.999, Zehnmilliarden von Jahren.
- 100.000.000.000-999.999.999.999, Hunderte von Milliarden von Jahren.
- 1.000.000.000.000-9.999.999.999.999, Billionen von Jahren.
- 10.000.000.000.000-99.000.000.000.000, Zehnbillionen von Jahren.
- 100.000.000.000.000-999.999.999.999.999, Hunderte von Billionen von Jahren.
- 1.000.000.000.000.000-9.999.999.999.999.999, Tausende von Billionen von Jahren.
- 10.000.000.000.000.000-99.999.999.999.999.999, Zehntausende von Billionen von Jahren.
- 100.000.000.000.000.000-999.999.999.999.999.999, Hunderttausende von Billionen von Jahren.

Und so weiter, wobei es wie folgend geht:

- Millionen von Billionen von Jahren.
- Zehnmillionen von Billionen von Jahren.
- Hunderte von Millionen von Billionen von Jahren.
- Milliarden von Billionen von Jahren.
- Zehnmilliarden von Billionen von Jahren.
- Hunderte von Milliarden von Billionen von Jahren.
- Billionen von Billionen von Jahren.
- Zehnbillionen von Billionen von Jahren.
- Hunderte von Billionen von Billionen von Jahren.
- Tausende von Billionen von Billionen von Jahren.
- Zehntausende von Billionen von Billionen von Jahren.
- Hunderttausende von Billionen von Billionen von Jahren.
- Millionen von Billionen von Billionen von Jahren.
- Zehnmillionen von Billionen von Billionen von Jahren.
- Hunderte Millionen von Billionen von Billionen von Jahren.
- Milliarden von Billionen von Billionen von Jahren.
- Zehnmilliarden von Billionen von Billionen von Jahren.
- Hunderte Milliarden von Billionen von Billionen von Jahren.
- Billionen von Billionen von Billionen von Jahren.

Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor genau und schnell ein Datum auf der Zeitspur feststellen kann. Für eine vorangegangene Übung wird dem Student-Auditor ein rosa Zettel gegeben, wenn der Kursleiter merkt, dass diese nicht beherrscht wird. Der Student-Auditor soll diese Übung dann noch einmal machen.

E-Meter-Übung Nr. 26

Name: Unterscheiden zwischen unterschiedlich grossen Nadelanzeigen

Zweck: Einem Student-Auditor zu lehren, zwischen unterschiedlich grossen Nadelanzeigen zu unterscheiden.

Stellung: Coach und Student-Auditor sitzen sich an einem Tisch gegenüber. Auf dem Tisch steht ein betriebsbereites E-Meter. Der Coach hält die Dosen in den Händen. Die Empfindlichkeit ist entsprechend der E-Meter-Übung 5 eingestellt

Anweisungen: Nur vorbereitete Assessmentlisten. Listing ist nicht erlaubt.

Wichtig im Training: Der Student-Auditor soll die Liste assessieren, wobei er jedes Item vorliest. Wenn er am Ende der Liste ankommt, muss er bestimmen können, welches Item die grösste, welches die zweitgrösste und welches die drittgrösste Anzeige ergeben hat.

Das ist eine sehr wichtige Übung, weil es beim Auditieren von Level V und Level VI notwendig wird, dass ein Auditor grosse Anzeigen bei Zielen, Items, Fallanalysen und dem Auschecken von Dingen bekommt. Während es auf unteren Levels nur wichtig ist, dass etwas anzeigt, ist es auf Level VI wichtig, wie gross die Anzeige bei der Sache ist. Wenn die Sache eine grosse Anzeige ergibt, bedeutet das, man hat das, was man gesucht hat. Auf Level VI ist eine 5 cm lange Anzeige so etwa die kleinste, die – bei einer Empfindlichkeitseinstellung von 4 – noch akzeptierbar ist.

Der Zweck der Übung ist, dass der Student-Auditor damit vertraut wird, nach grösseren Nadelreaktionen, nicht nur nach irgendwelchen Anzeigen, Ausschau zu halten. Um das zu tun, muss er fähig sein, zwischen unterschiedlich grossen Anzeigen zu unterscheiden.

Die Übung gilt als bestanden, wenn sich der Kursleiter vergewissert hat, dass der Student-Auditor das obige tun kann. Jeder Fehler in vorangegangenen Übungen wird mittels der Herausgabe eines rosa Zettels korrigiert.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard 1964 in Saint Hill entwickelt, als man lernte, dass die falschesten Ziele, die gelaufen wurden, gelaufen wurden, weil der Auditor kleine Anzeigen akzeptiert hatte.

E-Meter-Übung Nr. 27

Name: Nadelbeobachtung

Zweck: Den Student-Auditor zu trainieren, auch diejenigen Nadelreaktionen wahrzunehmen, die ausserhalb seiner direkten Blickrichtung liegen, damit er keine Nadelanzeigen übersieht.

Stellung: Coach und Student-Auditor sitzen nebeneinander an einem Tisch, auf dem das E-Meter betriebsbereit steht. Auf dem Tisch liegt ein Bulletin.

Der Coach hält die Dosen in den Händen. Die Empfindlichkeit des E-Meters ist gerade so hoch eingestellt, dass es eine 2½ bis 5 cm lange Nadelanzeige ergibt, wenn die Dosen gedrückt werden.

Anweisungen: Keine festgelegten Anweisungen.

Wichtig im Training:

Schritt 1.

Das E-Meter ist in diesem Schritt genau so aufgestellt, wie es im tatsächlichen Auditieren üblich ist. Das Bulletin liegt dort neben dem E-Meter, wo im Auditieren gewöhnlich das Formular des Auditorenberichtes liegt.

Der Coach verursacht dadurch am E-Meter eine Anzeige, dass er die Dosen drückt. Der Student-Auditor soll jede Nadelanzeige ansagen, indem er jedes Mal, wenn eine Nadelanzeige erfolgt, „Jetzt“ sagt. Hierbei lenkt der Student-Auditor seinen Blick in folgende Richtungen:

- a. Der Student-Auditor soll das konfrontieren, was sich in Blickrichtung vor ihm in Augenhöhe befindet, wenn er geradeaus nach vorn schaut.
- b. Der Student-Auditor soll das Bulletin lesen.
- c. Der Student-Auditor soll auf seine linke Hand links vom E-Meter schauen.
- d. Der Student-Auditor soll auf seinen Schoss hinabschauen.
- e. Der Student-Auditor soll nach rechts blicken.
- f. Der Student-Auditor soll nach links blicken.
- g. Der Student-Auditor soll nach links blicken.

Schritt 2.

Der Coach lässt den Student-Auditor das obige noch einmal machen. Nur lässt sich der Coach diesmal vom Student-Auditor alles beschreiben, was dieser sehen kann, oder alles erzählen, was dieser in dem Bulletin liest. Während der Student-Auditor das macht, verursacht der Coach wieder Nadelanzeigen, indem er die Dosen drückt, und der Student-Auditor muss jede Anzeige sofort mit einem „Jetzt“ ansagen.

Schritt 3.

Bei diesem Schritt lässt der Coach den Student-Auditor all das konfrontieren, was sich genau in Blickrichtung und in Augenhöhe vor dem Student-Auditor befindet, wobei der Student-Auditor das E-Meter in verschiedenen Positionen hält. Der Coach verursacht wieder in ungleichmässigen Abständen Nadelanzeigen, indem er die Dosen drückt.

Der Student-Auditor soll das E-Meter in den folgenden Positionen halten:

- a. rechts, die E-Meter-Skalenseite parallel zu seiner eigenen Blickrichtung;
- b. rechts, die E-Meter-Skalenseite in einem Winkel von 90° zu seiner eigenen Blickrichtung;
- c. links, die E-Meter-Skalenseite parallel zu seiner Blickrichtung;
- d. links, die E-Meter-Skalenseite in einem Winkel von 90° zu seiner eigenen Blickrichtung;
- e. etwa 25 cm rechts vor seiner Stirn, wobei ihm die E-Meter-Skala zugewandt ist;
- f. in irgendeiner anderen Position, die der Coach auswählen darf.

Bei der Ausführung dieser Übung sollte der Coach darauf achten, so zu sitzen, dass er das E-Meter sehen kann und dass er gleichzeitig seine Hände so hält, dass der Student-Auditor es nicht sehen kann, wenn der Coach die Dosen drückt. Diese Übung gilt als bestanden, wenn der Student-Auditor die Nadelanzeigen bei jedem dieser drei Schritte genau ansagen kann.

ANHANG

(Liste der Preclearoriginationen, Rudimente-Check, Vorbereitete Assessmentlisten 1-12)

Liste der Preclearoriginationen

(für die E-Meter-Übungen 15 und 19)

- Mein Magen tut mir weh.
- Der Raum scheint grösser zu sein.
- Mein Körper fühlt sich schwer an.
- Ich habe ein Zucken im Bein.
- Ich habe ein Gefühl, als würde ich sinken.
- Die Farben im Raum sind heller.
- Mein Kopf fühlt sich schief an.
- Ich fühle mich grossartig.
- Ich habe ein schreckliches Angstgefühl.
- Du bist der erste Auditor, der meinem Fall Aufmerksamkeit schenkt.
- Ich denke, ich habe mich von meinem Körper entfernt.
- Ich habe gerade erst bemerkt, dass ich schon seit Jahren Kopfschmerzen habe.
- Das ist ja blöd.
- Ich fühle mich völlig verwirrt.
- Das war gestern eine ausgezeichnete Sitzung.
- Ich habe einen stechenden Schmerz in meinem Rücken.
- Wann werden wir mit dem Auditieren anfangen?
- Ich fühle mich irgendwie leichter.
- Ich kann es Dir nicht sagen.
- Ich fühle mich scheusslich, so, als ob ich etwas verloren hätte, oder so ähnlich.
- MENSCH! – Das hab' ich vorher noch gar nicht gewusst.
- Im Zimmer scheint es dunkel zu werden.
- Donnerwetter, das funktioniert ja wirklich!
- Ich fühle mich furchtbar angespannt.
- Du bist bestimmt ein guter Auditor.
- Diese Wand scheint sich auf mich zu bewegen.

- Wenn du mir diese Anweisung noch einmal gibst, hau ich dir eine auf die Klappe!
- Ich habe das Gefühl, als wenn mich gerade etwas in die Brust getroffen hätte.
- Du hast aber wirklich ein schönes Büro hier.
- Ich fühle mich am ganzen Körper warm.
- Du, ich habe das Tennismatch gestern gewonnen.
- Mein Kopf fühlt sich an, als wäre ein festes Band um ihn herum gespannt.
- Wann lässt Du Dir endlich die Haare schneiden?
- Mir scheint, als könnte ich die Wand hinter mir sehen.
- Dieses Auditieren ist sein Geld wert.
- Ich fühle mich irgendwie umzingelt.
- Wer wird das Final gewinnen?
- Mir scheint, als wäre ich so gross wie dieses Haus hier.
- Dieser Sessel ist so bequem, dass ich direkt in ihm einschlafen könnte.
- Ich habe ein Gefühl, als könnte ich gerade jetzt plötzlich etwas kaputtschlagen.
- Ich muss immer noch an den Polizisten denken, der mir heute Morgen nachgepiffen hat.
- Ich kann Faksimiles jetzt besser sehen.
- Alles sieht plötzlich viel heller aus.
- Sind wir damit immer noch nicht fertig?
- Ich fühle mich, als würde ich schweben.
- Es sieht so aus, als würde diese Wand über mir zusammenbrechen.
- Diese Wand sieht wirklich dünn aus.
- Mann! Oh Mann, oh Mann!
- Wie lange müssen wir dieses Auditieren noch machen?
- Autsch! Au! Autsch!
- Mein Gesicht prickelt.
- Ich werde schläfrig.
- Jetzt bin ich zum ersten Mal richtig in der Sitzung.
- Ich bin am Verhungern. Komm', wir gehen essen!
- Ich erinnere mich an einen Moment, als ich hinfiel und mich verletzte.
- Kann ich eine Zigarette haben?
- Was hat das mit Religion zu tun?
- Ich fühle mich plötzlich so müde.

- Alles wird so verschwommen.
- Wann werden wir fertig sein?
- Ich dachte, wir würden jetzt Dianetics machen.
- Wackeln etwa die Wände?
- Wie lange müssen wir diesen Prozess noch machen?
- Du bist bei weitem der schlechteste Auditor, den ich je hatte.
- Deine Augen sind schrecklich.
- Mir fiel soeben auf, wieviel ich in meinem Leben falsch gemacht habe.
- Funktionieren diese Auditier-Prozesse bei Männern anders als bei Frauen?
- Mein Gesicht fühlt sich an, als hätte ich eine Spinnwebe davor.
- Mein linkes Knie tut mir weh.
- Ich fühle mich so leicht.
- Wird es nicht immer heisser hier drinnen?
- Mir ist gerade eingefallen, wie ich zu ersten Mal schwimmen ging.
- Genauso hat mir mein Rücken schon seit Jahren wehgetan.
- Wieviel wiegst Du?
- Bist Du ein Clear?
- Kannst Du Deinen Körper in der Luft schweben lassen?
- Ich spüre so etwas wie Schmerzen am ganzen Körper. Das ist doch ein Somatik, nicht wahr?
- Wieviele Engramme hat man bei Dir schon auditiert?
- Was ist dieser „Beistand“, von dem ich immer höre?
- Was meint Scientology zu Geistern?
- Hast Du schon einmal einen OT gesehen?
- Wie willst Du mir beweisen, dass ich eine Seele habe?
- Ich fühle mich, als würde ich mich umbringen.
- Wie lange werde ich brauchen, um Clear zu werden?
- Ich habe gerade erkannt, wie schrecklich meine Mutter eigentlich war.
- Bist Du verheiratet?
- Lass uns Händchenhalten!
- Ich fühle mich so einsam.
- Wieviele Stunden bist Du schon auditiert worden?
- Ich denke, ich kann nicht sprechen.

- Mein ganzer Körper fängt an zu zittern.
- Meine Rippen schmerzen.
- Ich fühle mich genauso wie damals, als ich von dem Wagen überfahren wurde.
- Alles scheint dunkel zu werden.
- Können wir jetzt eine Pause machen und uns ein bisschen unterhalten?
- Wird es Dir nicht zuviel, jemandem wie mir zuzuhören?
- Kannst Du mir Locken legen?
- Wie lange brauche ich, um 10 Kilo abzunehmen?
- Küss mich!
- Du bist mein reinkarnierter Ehemann von vor 20.000 Jahren.
- Warum redest Du so viel?
- Der letzte Auditier-Prozess ist noch nicht flach. Ich fühle mich übel.
- Du bist tot.
- Ich bin auch tot.
- Wir sind alle tot.
- Ich liebe den Tod.
- Töte mich!
- Schlag mich!
- Nein, – Nein, nein, nein, NEIN!!!!!!
- Moo Gum Guy Pan.
- Sum Gum War Sue Up.
- Fissel Wissel Bam Kramm.
- Ich werd' dich ankotzen, wenn du nicht aufhörst!
- Ich habe die Art, wie du Originationen handhabst, verdammt gern.
- Du bist süß!

Rudiment-Check

(Wiederholen Sie die erste Zeile vor jedem nummerierten Item.)

Zum Gebrauch in E-Meter-Übung Nr. 18

Gab es heute (letzte Woche)

1. eine Unterdrückung?
2. etwas, womit Du vorsichtig warst?
3. etwas, das Du nicht enthüllt hast?
4. etwas, das Du ignoriert hast?
5. einen Vorschlag?
6. einen Fehler?
7. etwas, das Dich beängstigte?
8. einen Protest?
9. eine Entscheidung?
10. etwas, das Du nicht sagtest?
11. ein Problem?
12. einen Einwand gegen den Kursraum?

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 1

Assessmentfrage: Was ist Dein Lieblingshund?

- ein Bullterrier
- ein Whippet
- ein Fuchsjagdhund
- ein Dackel
- ein Irischer Terrier
- ein Pekinese
- ein Deutscher Schäferhund
- ein Zwergpinscher
- ein Corgi
- eine Bulldogge
- ein Airedale-Terrier
- ein Bluthund
- ein Chow-Chow
- ein Dalmatiner
- ein Neufundländer
- ein Collie
- ein Bostonterrier
- ein Cocker-Spaniel
- ein Foxterrier
- ein Windhund
- ein Mastiff
- ein Vorstehhund
- ein kleiner Spürhund
- ein Drahthaarterrier
- ein Pudel
- ein Mops
- ein Spitz
- ein Schnauzer
- ein Irischer Setter
- ein Yorkshire-Terrier
- ein Afghane
- ein Boxer
- ein Labrador-Retriever
- ein alter Englischer Schäferhund
- ein Sibirischer Eskimohund
- ein Irischer Wolfshund
- ein Bernhardiner
- ein Chihuahua
- ein Scotchterrier
- ein Sealyhamterrier
- ein Dobermann
- ein Englischer Setter
- ein Gordon-Setter
- ein Welshterrier
- ein Shetland-Schäferhund
- ein Welsh-Collie
- ein Wolfshund
- ein Englischer Springerspaniel
- ein Jagdhund
- eine Englische Bulldogge
- ein Irischer Wasserspaniel
- ein Bullmastiff
- ein Hochlandterrier
- ein Welsh-Corgi
- ein Border-Terrier
- ein Schlittenhund
- eine Promenadenmischung
- ein Russischer Wolfshund
- ein Skyeterrier
- eine Dänische Dogge
- ein Goldretriever
- ein roter Setter
- ein King-Charles-Spaniel
- ein Bedlington-Terrier
- ein Cairn-Terrier
- ein Basset

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 2***Assessmentfrage: Welche Früchte schmecken Dir am besten?***

- Äpfel
- Birnen
- Pfirsiche
- Pflaumen
- Kirschen
- Orangen
- Grapefruits
- Weintrauben
- Mandarinen
- Himbeeren
- Brombeeren
- Erdbeeren
- Rote Johannisbeeren
- Stachelbeeren
- Blaubeeren
- Sauerkirschen
- Quitten
- Wassermelonen
- Ananas
- Bananen
- Brotfrüchte
- Schwarze Johannisbeeren
- Granatäpfel
- Zitronen
- Datteln
- Rosinen
- Walnüsse
- Preiselbeeren
- Tomaten
- Korinthen
- Holunderbeeren
- Sanddorn
- Zuckermelonen
- Walderdbeeren
- Mandeln
- Mangofrüchte
- Aprikosen
- Sultaninen
- Paranüsse
- Edelkastanien
- Erdnüsse
- Zuckerrohr
- Feigen
- Haselnüsse
- Mirabellen
- Kokosnüsse

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 3

Assessmentfrage: Welches Gemüse magst Du am wenigsten?

- Spinat weisse
- Karotten
- Grüne Bohnen
- Lauch
- Kartoffeln
- Sellerie
- Weisskraut
- Kohlrabi
- Grüne Erbsen
- Gelbe Erbsen
- Spargel
- Reis
- Zwiebeln
- Wirsing
- Rotkohl
- Rosenkohl
- Blumenkohl
- Maiskolben
- Petersilie
- Auberginen
- Rote Rüben
- Rhabarber
- Linsen
- Pastinak
- Bohnen
- Gurken
- Endiviensalat
- Brokkoli
- Grünkohl
- Minze
- Pilze
- Süsskartoffeln
- Kohlrüben
- Meerrettich
- Pferdebohnen
- rote Bohnen
- Petersilienwurzeln
- Paprikaschoten
- Kürbis
- Sauerkraut
- Rettiche
- Feldsalat
- Artischocken
- Radieschen
- Salat
- Markkürbis
- Zichorien

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 4

Assessmentfrage: Welches Musikinstrument würdest Du gerne spielen?

- eine Flöte
- eine Klarinette
- einen Kontrabass
- eine Gitarre
- eine Oboe
- ein Fagott
- ein Banjo
- eine Mundharmonika
- eine Laute
- eine Orgel
- ein Saxophon
- eine Posaune
- ein Ukulele
- eine Geige
- ein Klavier
- ein Xylophon
- eine Mandoline
- eine Maultrommel
- ein Cello
- eine Viola
- ein Klavichord
- ein Cembalo
- ein Waldhorn
- ein Jagdhorn
- eine Konzertine
- ein Akkordeon
- ein Kornett
- ein Althorn
- eine Zither
- eine Bambusrassel
- eine Bassgeige
- eine Tuba
- eine Lyra
- eine Trompete
- eine Okarina
- eine Basstuba
- ein Helikon
- ein Becken
- eine Hawai-Gitarre
- eine Querflöte
- einen Dudelsack
- eine Harfe
- Bongotrommeln
- eine Wirbeltrommel
- eine Altklarinette
- eine Bassklarinette
- eine Basstrompete
- ein Tenorsaxophon
- einen Triangel
- Kastagnetten
- ein Bassfagott
- eine Pikkoloflöte
- eine Blockflöte
- ein Glockenspiel
- eine Pauke
- eine Schalmei
- eine Harfe
- ein Schifferklavier
- Burmesische Gongs
- Kürbissrasseln
- eine afrikanische Flöte
- Kesselpauken

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 5

Assessmentfrage: Welche Blume würdest Du gerne pflanzen?

- Wicken
- Gänseblümchen
- Tulpen
- Geranien
- Dahlien
- Kapuzinerkresse
- Mohn
- Gladiolen
- Vergissmeinnicht
- Zykamen
- Löwenmaul
- Petunien
- Lobelien
- Chrysanthemen
- Stockrosen
- Rittersporn
- Lilien
- Krokusse
- Sonnenblumen
- Akelai
- Schleifenblumen
- Glockenblumen
- Nelken
- Eisenhut
- Narzissen
- Schneeglöckchen
- A stern
- Phlox
- Erika
- Königslilien
- Margeriten
- Schwertlilien
- Zinnien
- Primeln
- Enzian
- Anemonen
- Taglilien
- Eisenkraut
- Pantoffelblumen
- Fuchsien
- Reseda
- Lupinen
- Canna
- Trollblumen
- Hyazinthen
- Veronika
- Veilchen
- Goldlack
- Königskerzen
- Orchideen
- Löwenzahn
- Stiefmütterchen
- Pfingstrosen
- Frauenschuh

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 6**Assessmentfrage: Welches Tier möchtest Du gerne sehen?**

- ein Eichhörnchen
- einen Bären
- einen Elch
- eine Wildkatze
- einen Hasen
- ein Kaninchen
- ein Stachelschwein
- einen Wolf
- eine Seekuh
- einen Waschbär
- einen Fuchs
- ein Reh
- einen Dachs
- ein Walross
- einen Igel
- einen Wal
- ein Murmeltier
- eine Wanderratte
- eine Fledermaus
- eine Maus
- einen Biber
- einen Bison
- eine Wühlmaus
- eine Ratte
- einen Präriehund
- eine Robbe
- einen Nerz
- ein Meerschwein
- ein Wiesel
- einen Fischotter
- einen Seelöwen
- einen Luchs
- einen wilden Hund
- einen Delphin
- ein gestreiftes Eichhörnchen
- eine Weissfussmaus
- eine Spitzmaus
- einen Puma
- einen Kojoten
- einen Otter
- einen Vielfrass
- ein Faultier
- eine Bergziege
- ein Erdeichhörnchen
- einen Hamster
- einen Hirsch
- einen Skunk
- einen Grizzly
- einen Jaguar
- ein Wildschwein
- einen Seehund
- einen Marder
- einen Maulwurf
- eine Bisamratte

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 7

Assessmentfrage: Welche Farbe gefällt Dir am besten?

- | | | |
|-------------------|-------------------|--------------------|
| • grün | • rosa | • grün |
| • rot | • ebenholzschwarz | • rot |
| • hellblau | • kirschrot | • hellblau |
| • blaugrün | • meergrün | • blaugrün |
| • olivgrün | • gelb | • olivgrün |
| • weiss | • himmelblau | • weiss |
| • creme | • safrangelb | • creme |
| • khakibraun | • purpur | • khakibraun |
| • amethystviolett | • braunrot | • amethystviolett |
| • türkis | • blassrot | • türkis |
| • salbeigrün | • lavendel | • salbeigrün |
| • aquamarinblau | • violett | • aquamarinblau |
| • golden | • flaschengrün | • golden |
| • blau | • schwarz | • flamingo |
| • scharlachrot | • pistaziengrün | • bronzefarben |
| • grauschwarz | • elfenbein | • grasgrün |
| • blassgelb | • kaffeebraun | • schokoladenbraun |
| • preussischblau | • erdbeerrot | • aprikosenfarben |
| • smaragdgrün | • lachsrosa | • hellgrün |
| • strohgelb | • pfirsichfarben | • königsblau |
| • nussbraun | • braun | • goldbraun |
| • blassbraun | • ocker | • blassrosa |
| • lila | • feuerrot | • kastanienbraun |
| • silbern | • ziegelrot | • |

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 8***Assessmentfrage: In welchem Land möchtest Du leben?***

- Grossbritannien
- Irland
- Schweden
- Dänemark
- Belgien
- Spanien
- Deutschland
- Schweiz
- Tschechien
- Slowakien
- Ungarn
- Serbien
- Kroatien
- Slowenien
- Mazedonien
- Griechenland
- Russland
- Türkei
- Saudi-Arabien
- Libanon
- Jemen
- Afghanistan
- Pakistan
- Indien
- Sri Lanka
- China
- Kambodscha
- Malaya
- Island
- Norwegen
- Finnland
- Niederlande
- Frankreich
- Portugal
- Österreich
- Italien
- Polen
- Rumänien
- Albanien
- Bulgarien
- Luxemburg
- Syrien
- Israel
- Palästina
- Jordanien
- Kuwait
- Irak
- Iran
- Kaschmir
- Nepal
- Mongolei
- Burma
- Laos
- Vietnam
- Philippinen
- Nordkorea

- Indonesien
- Nordborneo
- Südkorea
- Kenya
- Uganda
- Kongo
- Tanganyika
- Südafrikanische Republik
- Südwestafrika
- Argentinien
- Paraguay
- Dominikanische Republik
- Chile
- Australien
- Liechtenstein
- Japan
- Grönland
- Kanada
- USA
- Mexiko
- Jamaika
- Gabon
- Bolivien
- Uruguay
- Neuseeland
- Haiti
- Puerto Rico
- Kolumbien
- Neu-Guinea
-

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 9**Assessmentfrage: Welches ist Dein Lieblings-Transportmittel?**

- Ochsenkarren
- Pferderücken
- Rollschuhe
- Taxi
- Flugzeug
- Kutsche
- Automobil
- Fahrrad
- Dampfschiff
- Autobus
- Maultierrücken
- Kamel
- Ballon
- Düsenflugzeug
- Planwagen
- Kanu
- Hubschrauber
- Streitwagen
- Elefant
- Zug
- Sänfte
- Ruderboot
- Strassenbahn
- Ochsenkarren
- Schlitten
- Galeere
- Hochbahn
- Postkutsche
- Ackerwagen
- Droschke
- Coupé
- Motorrad
- Ochse
- Einbaum
- Motorschlitten
- Schubkarren
- Lastwagen
- Schneeschuhe
- Wasserbüffelkarren
- Karawane
- Handwagen
- Auslegerboot
- Lama
- Rikscha
- Motorboot
- Hundeschlitten
- U-Bahn
- Dreirad
- Güterwagen
- Gondel
- Ski
- Kajak
- Floss
- Yak
- Roller
- Moped
- zu Fuss
- Hundeschlitten
- Kabriolett
- Luftschiff

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 10***Assessmentfrage: Was verabscheust Du am meisten?***

- eine Tarantel
- einen Moskito
- eine Küchenschabe
- eine Klapperschlange
- einen Hundertfüßler
- einen Alligator
- eine Mamba
- eine Stinkwanze
- einen Stachelrochen
- eine Piranha
- einen Floh
- eine Wassermokassinschlange
- einen Hai
- ein Krokodil
- eine Boa Constrictor
- eine Schwarze Witwe
- eine Krake
- eine Zecke
- eine Laus
- eine Pythonschlange
- eine Biene
- einen Barrakuda
- einen Frosch
- eine Muräne
- einen Zitteraal
- eine Anakonda
- einen Wurm
- eine Korallenotter
- eine Raupe
- einen Blutegel
- einen Steinbutt
- einen Löwenfisch
- eine Kreuzotter
- einen Schwertfisch
- einen Feuersalamander
- eine Pferdebremse
- eine Wespe
- eine Termite
- eine rote Ameise
- eine Heuschrecke
- eine Tsetsefliege
- einen Meeraal
- eine Otter
- ein Silberfischchen
- eine Gottesanbeterin
- einen Bandwurm
- eine Kobra
- eine Sandvipere
- eine Schnecke
- eine Blindschleiche
- einen Holzwurm
- eine Riesenmuschel
- eine Eidechse
- eine Wasserspinne
- eine Qualle
- einen Skorpion
- eine Riesenschlange
- eine Motte
- eine Wanze
- eine Stechmücke
- einen Totenkäfer

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 11***Assessmentfrage: Mit welchem Kraut würzest Du am liebsten?***

- Scharlei
- Waldmeister
- Rosmarin
- Majoran
- Grüne Minze
- Salbei
- Thymian
- Weisssem Senf
- Dill
- Fenchel
- Koriander
- Kümmel
- Sellerie
- Boretsch
- Basilikum
- Anis
- Petersilie
- Kerbel
- Kreuzkümmel
- Rotem Pfeffer
- Sesam
- Süsse Majoran
- Sauerampfer
- Beifuss
- Schnittlauch
- Löwenzahn
- Knoblauch
- Brunnenkresse
- Meerrettich
- Zitronenmelisse
- Pfefferminze
- Safran
- Gartenraute
- Myrrhenkerbel
- Estragon
- Wildem Ingwer
- Wintergrün
- Bohnenkraut
- Wermut
- Minze
- Schlafmohn
- Katzenminze
- Sommerbohnenkraut
- Lorbeer
- Nelke
- Kamille
- Krauseminze
- Pimpinelle

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 12

Assessmentfrage: Welcher Schauspieler(in) gefällt Dir am besten?

- Charles Bronson
- Gregory Peck
- Heinz Rühmann
- Brigitte Bardot
- Lilli Palmer
- Ingrid Bergmann
- Tony Curtis
- Liz Taylor
- Maurice Chevalier
- Woody Allen
- Charlie Chaplin
- Julia Roberts
- Clint Eastwood
- Anthony Quinn
- Henry Fonda
- Marilyn Monroe
- Tom Cruise
- Paul Newman
- Clark Gable
- Liselotte Pulver
- Gary Grant
- Jessica Lange
- Audrey Hepburn
- Frank Sinatra
- Emil Steiner
- Curd Jürgens
- Hardy Krüger
- Orson Welles
- Roberto de Niro
- Dusty Hofmann
- Dean Martin
- Jean Claude
- Robert Hofmann
- Klaus Kinski
- Fred Astaire
- Jean-Paul Belmondo
- Humphrey Bogart
- Michael J. Fox
- Richard Burton
- Roger Moore
- Bud Spencer
- Sean Connery
- Doris Day
- Marlene Dietrich
- James Dean
- Otto
- Jane Fonda
- Yves Montand
- Arnold Schwarzenegger
- Thomas Gottschalk
- Anthony Perkins
- Richard Gere
- Maria Schell
- Romy Schneider
- Sylvester Stallone
- Paul Hubschmid
- Karl Valentin
- John Wayne
- Robert Redford
- Gina Lollobrigida
- Sophia Loren
- Maril Streep
- Hildegard Knef
- Van Damme

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 13

Assessmentfrage: Welchen Komponisten liebst Du am meisten?

- Bach
- Tschaikowski
- Verdi
- Orff
- Offenbach
- Haydn
- Händel
- Brahms
- Schumann
- Lehar
- Strawinski
- Schütz
- Mozart
- Beethoven
- Vivaldi
- Strauss
- Wagner
- Schubert

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 14

Assessmentfrage: Wie hättest Du ein Buch gerne?

- Spannend
- Sachlich
- Dramatisch
- Phantastisch
- Kühl
- Unterhaltend
- Spritzig
- Satirisch
- Lustig
- Kitschig
- Heiter
- Erotisch
- Düster
- Mitreissend
- Gefühlvoll
- Informativ
- Geistreich
- Ironisch
- Humorvoll
- Historisch
- Esoterisch
- Lyrisch
- Geheimnisvoll
- Besinnlich
- Fantasievoll
- Packend
- Religiös
- Witzig
- Schwülstig
- Tragisch

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 15***Assessmentfrage: Was isst Du gerne?***

- Bratwurst
- Salami
- Kartoffeln
- Chinesisch
- Ragout
- Käse
- Essiggurken
- Zwiebeln
- Lachs
- geräucherte Forellen
- Kuchen
- Götterspeise
- Steaks
- Spiessli
- Hamburger
- Hühnchen
- Rührei
- Omelette
- Gehacktes
- Eis
- Fadennudeln
- Schweinebraten
- Spiegeleier
- Kotelett
- Ravioli
- Croissants
- Kutteln
- Birchermüesli
- Geschnetzeltes
- Hirschgoulasch
- Rösti
- Couscous
- Kichererbsen
- Joghurt
- Quark
- Schokolade
- Fondue
- Raclette
- Pizza
- Reis
- Nudeln
- Döner Kebap
- Spagetti
-

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 16***Assessmentfrage: Welche Stadt würdest Du am liebsten besuchen?***

- Amsterdam
- Marseille
- Wien
- Stockholm
- Innsbruck
- Florenz
- Rom
- Zürich
- Moskau
- Neapel
- Dublin
- Korinth
- Brüssel
- Genf
- Ankara
- Kairo
- Kuwait
- Algier
- Bangkok
- Singapur
- Hongkong
- Wladiwostock
- Santiago
- Caracas
- Lima
- Miami
- Chicago
- Los Angeles
- Montreal
- Sydney
- Prag
- Den Haag
- Madrid
- München
- Kopenhagen
- Salzburg
- Athen
- Basel
- Belgrad
- Bukarest
- Oslo
- Belfast
- Barcelona
- Lausanne
- Beirut
- Damaskus
- Teheran
- Tunis
- Delhi
- Manila
- Peking
- Tokio
- Buenos Aires
- Bogota
- La Paz
- New York
- Kansas City
- San Francisco
- Detroit
- Melbourne
- Lissabon
- London
- Paris
- Helsinki
- Hamburg
- Bern
- Budapest
- Berlin
- Leningrad
- Luzern
- Istanbul
- Palermo
- Luxemburg
- Venedig
- Jerusalem
- Bagdad
- Kapstadt
- Johannesburg
- Kalkutta
- Jakarta
- Schanghai
- Seoul
- Rio de Janeiro
- Panama
- Acapulco
- Washington
- Denver
- Las Vegas
- New Orleans
- Perth

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 17***Assessmentfrage: Was ist Deine Lieblingsliteratur?***

- Krimis
- Science Fiction
- Vampirgeschichten
- Lyrik
- Fachbücher
- Heimatromane
- Wirtschaftsbücher
- Tierbücher
- Kunstbücher
- Erzählungen
- Heitere Romane
- Witze
- Sachbücher
- Western
- Politthriller
- Bastelbücher
- Kurzgeschichten
- Anekdoten
- Liebesromane
- Phantasie
- Thriller
- Dramen
- Spionageromane
- EDV-Literatur
- Kochbücher
- Kunstbücher
- Novellen
- Aphorismen
- Märchen
- Satiren
- Gespenstergeschichten
- Sportbücher
- Juristische Literatur
- Pflanzenbücher
- Historische Romane
- Reiseberichte

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 18

Assessmentfrage: Welchen Autor liest Du am liebsten?

- Erich Kästner
- Heinz Konsalik
- Günter Grass
- Agatha Christie
- Edgar Wallace
- Ephraim Kishon
- Wolfgang Borchert
- Karl May
- Heinrich Heine
- Satre
- Göthe
- Franz Kafka
- L. Ron Hubbard
- Robert A. Heinlein
- Günter Wallraf
- Thomas Mann
- Heinrich Böll
- Shakespeare
- Hitchcock
- Mark Twain
- Charles Dickens
- Henry Miller
- Pearl S. Buck
- Heinrich Kleist
- Schiller
- Friedrich Dürrenmatt
- Edgar Allen Poe

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 19**Assessmentfrage: Welchen Interpreten hörst Du am liebsten?**

- Beatles
- Rolling Stones
- Beach Boys
- Jimi Hendricks
- Pink Floyd
- Deep Purple
- Simon & Garfunkel
- Creedence Clearwater Revival
- Tina Turner
- Yes
- Bob Dylan
- Jerri Lee Louis
- Danovan
- Elvis Presley
- Jonny Cash
- Elton John
- U2
- Bee Gees
- Hank Williams
- Rod Stewart
- Sina
- Pink Floyd
- Roxette
- AC/DC
- Adam Bryan
- David Bowie
- Eric Clapton
- Michael Jackson
- Bon Jovi
- Led Zepplin
- Meat Loaf
- Bruce Springsteen
- Peter Alexander
- Mireille Mathieu
- Gitte
- Ivan Rebroff
- Wenke Myrrhe
- Heino
- Nena
- Adamo
- James Last
- Udo Jürgens
- Hazy Osterwald Sextett
- Sting
- Abba
- Edith Piaf
- Neil Diamond
- Queen
- Julio Iglesias
- Reinhard Fénrich
- Polo Hofer
- Prince
- Eros Ramazzotti
- Scorpions
- Dire Straits
- Doors
- Genesis
- Guns'n Roses
- John Lennon
- Madonna
- Bob Marley
- Paul McCartney

Vorbereitete Assessmentliste Nr. 20***Assessmentfrage: Was machst du am liebsten in Deiner Freizeit?***

- Lesen
- Handarbeiten
- Sport
- Fernsehen
- Malen
- Basteln
- Wandern
- Musizieren
- Töpfern
- Schneidern
- Einkaufen
- Sauna
- Spielen
- Essen
- Schreiben
- Ins Kino gehen
- Modellbau
- Rumhängen
- Gärtnern
- Faulenzen
- Kochen
- Feiern
- Musikhören
- Geniessen
- Jassen
- Telefonieren
- Picknicken
- Ausflüge machen
- Ausstellungen besuchen
- Freunde besuchen
- Bummeln
- Tanzen
- Reisen
- Fitnesstraining
- Ins Theater gehen
- Ausruhen

FACHWÖRTER

Ansteigen – rise – Eine steigende Nadel bedeutet „kein Konfrontieren“. Eine Nadel, die nach einem Fall wieder in ihre Position zurückkehrt, ist keine steigende Nadel.

Aus E-Meter Essentials 1961 (Grundlegendes über das E-Meter 1961), „Die Nadel“

Assessment – assessment – das Ablesen einer Liste, um herauszufinden, welches Item auf der Liste eine grössere Reaktion auf dem Meter als die anderen hervorruft.

Aus Scientology Abridged Dictionary (Kleines Scientology-Wörterbuch)

Blowdown – blowdown – Wenn ein Auditor den Tonarm von rechts nach links bewegen muss, um die Nadel auf der Skala zu halten, und die Bewegung 0,1 Abschnitte oder mehr beträgt, findet ein Blowdown statt.

Aus HCOB 29. Apr. 1969 „Assessment und Interesse“

Checked F/N – checked F/N – Wenn man eine F/Nende Liste assessiert, wird man manchmal sehen, dass die F/N „anhält“ (engl. „check“) und dann weiter F/Nt. Das Gewicht der F/Nenden Nadel bewirkt eine Schwingkraft, die dazu neigt, einen Read zu verstecken. Der aufmerksame Auditor wird jedoch dieses „Anhalten“ oder Verlangsamten bei einer F/N entdecken, wissen, dass er ein heisses Item hat, es aufgreifen und handhaben. Ein Auditor, der nicht durch eine F/N hindurch einen Read erkennen kann, wird den Read übersehen und einfach weitergehen; und dann hört die F/N während der nächsten paar Items auf. Jetzt hat er einen unterdrückten Read, und er wird Schwierigkeiten haben, die Liste zu F/Nen.

Aus dem HCOB 15. Okt. 1973RB „Nullen und F/Nen vorbereiteter Listen“

Coach – coach – die Person, die den Studenten „drillt“, ihm hilft, Trainingsübungen korrekt zu tun.

Fall – fall – Eine fallende Nadel neigt sich nach rechts. Es bedeutet für den Auditor: „Ich habe es gefunden“ oder „Ich habe eine Reaktion in der Bank erhalten“.

Aus E-Meter Essentials 1961 (Grundlegendes über das E-Meter 1961), „Die Nadel“ - ein Fall mit einer Länge von 1 bis 2 Zoll (2,5 bis 5 cm)

Aus HCOB 29. Apr. 1969 „Assessment und Interesse“

fest – stuck – bei einer völlig festsitzenden Nadel würde der Preclear nicht einmal reagieren, wenn er gekniffen würde. Sie sieht steif oder starr aus.

Aus E-Meter Essentials 1961 (Grundlegendes über das E-Meter 1961), „Die Nadel“

Flunk – flunk – ein Wort, das der Coach (oder ein Fallüberwacher) benutzt, um dem Studenten (oder Auditor) anzuzeigen, dass er einen Fehler gemacht hat.

freie Nadel – free needle – bedeutet eine schwebende, unbeeinflusste Bewegung, einerlei, was Sie auch immer über das Ziel oder das Terminal sagen. Sie ist nicht einfach „null“, sie ist von nichts beeinflusst ausser Körperreaktionen.

Aus E-Meter Essentials 1961 (Grundlegendes über das E-Meter 1961), „Die Nadel“

Instant-F/N – instant-F/N – eine Instant-F/N ist eine F/N, die unmittelbar am Ende des vom Auditor ausgesprochenen Hauptgedankens oder am Ende des vom PC (wenn er Items angibt oder sagt, was die Anweisung bedeutet) ausgesprochenen Hauptgedankens auftritt. Sie wird meistens als eine LFBD-F/N oder eine LF-F/N zu sehen sein. Bei Rudimenten, Prepcheckfragen, Protest, Overrun, Rehabs – um nur einige zu nennen – würde eine Instant-F/N nicht aufgegriffen werden. Das EP von ausgekeyter Ladung wurde erreicht. Aber eine Instant-F/N bei Dianetik-Items und gewissen Korrekturlisten usw. zu ignorieren wird beim PC Bypassed-Charge und grössere Fallgebiete ungehandhabt zurücklassen. Das Kriterium ist: „Ist für das Item eine *Handhabung* erforderlich, oder ist eine F/N das rechtmässige EP“? Der Gebrauch einer F/N als Read ist fast ausschliesslich auf Dianetik und L+N beschränkt.

Aus dem HCOB 20. Sept. 1978 „Eine Instant-F/N ist ein Read“

Item – item – jeder einzelne Punkt auf einer Liste von Dingen, Leuten, Ideen, Bedeutungen, Absichten, usw., der einem Auditor von einem Preclear beim Listen gegeben wird. Auf Level VI hat es noch eine besondere Bedeutung. Es bezeichnet einen der Bestandteile eines GPM (Ziele-Problem-Masse). In seiner allgemeinsten Anwendungsform ist Item ein Fachausdruck, der jede Art von Terminal einschliesst.

Aus Scientology Abridged Dictionary (Kleines Scientology-Wörterbuch).

Listen – listing – ein besonderes Verfahren, das bei einigen Prozessen verwendet wird. Der Auditor schreibt Items auf, die vom Preclear als Antwort auf eine Frage des Auditors gegeben werden, und zwar in der genauen Reihenfolge, in der sie ihm vom Preclear gegeben werden.

Aus Scientology Abridged Dictionary (Kleines Scientology-Wörterbuch)

Long Fall – long fall – ein Fall mit einer Länge von 2 bis 3 Zoll (5,0 bis 7,5 cm)

Aus HCOB 29. Apr. 1969 „Assessment und Interesse“

null – null – wenn die Frage das Verhalten der Nadel nicht verändert, haben wir es mit einer Null-Nadel zu tun.

Aus E-Meter Essentials 1961 (Grundlegendes über das E-Meter 1961), „Die Nadel“

Nullen – nulling – die Handlung eines Auditors, dem Pc Items von einer Liste vorzulesen und die Anzeigen der Items neben den Items aufzuschreiben. Diese Handlung wird so lange mit anzeigenden Items fortgesetzt, bis nur mehr ein Item oder keines mehr übrig ist.

Raketenanzeige – Rocket Read – ist eine Nadelreaktion nach rechts, die plötzlich und ruckartig beginnt und schnell schwindet.

Aus dem HCOB 6. Dezember 1962, „R2-10, R2-12, 3GAXX Data, The Zero A Steps and Purpose of Processes“

reine Nadel – clean needle – Wir sprechen von einer reinen Nadel, wenn sich diese wie fließend verhält und kein typisches Verhaltensmuster und keine unregelmässigen Bewegungen auch nur der kleinsten Art zeigt, während der Auditor auf die Nadel schaut, ohne etwas zu tun. Eine reine Nadel ist also nicht nur irgendetwas, das auf eine bestimmte Frage nicht reagiert. Es ist ein wunderschönes, langsames Fließen, gewöhnlich ein Ansteigen, das ein „Mark-V“ bei einer Empfindlichkeit von 64 ganz wundervoll zum Ausdruck bringt.

Aus dem HCO B 25. September 1963, „Listing and Nulling for Locks“

Rockslam – Rock Slam – ist eine verrückte, unregelmässige, ungleichmässige, ruckartige Bewegung der Nadel (in einem so schmalen Bereich wie 2,5 cm oder über einen so weiten Bereich wie 7,5 cm) mehrere Male in der Sekunde. Die Nadel spielt verrückt, indem sie hin und herschlägt, eng, weit, nach links, nach rechts, in einem irren Kriegstanz oder als ob sie verzweifelt zu entkommen versuchte. Es bedeutet „heisses Terminal“ (stark geladenes Terminal) oder irgendetwas „Heisses“ in einem Assessment und hat Vorrang vor einem Fall der Nadel.

Aus E-Meter Essentials 1961 (Grundlegendes über das E-Meter 1961), „Die Nadel“

Rudimente – Rudiments – eine Serie von Aktionen, die von einem Scientology-Auditor zu Beginn oder während einer Scientology-Sitzung getan werden, um den Preclear an seinem eigenen Fall zu interessieren und ihn gewillt zu machen, zum Auditor zu sprechen.

Schmutzige Nadel – dirty needle – Es handelt sich um eine schmutzige Nadel, wenn sie zuckt, sich neigt, tanzt, anhält, festsitzt oder irgendwelche Zufallsbewegungen tut, während der Auditor auf die Nadel schaut, ohne etwas zu tun.

Aus HCO B 25. September 1963, „Listing and Nulling for Locks“

Schwebender Tonarm – floating Tonarm – Der PC ist so befreit, dass die Nadel nicht auf die Anzeige gebracht werden kann. Die Nadel schwingt von der Mitte aus nach beiden Seiten weiter als die Anzeige breit ist und scheint erst an der einen Seite anzuschlagen und dann an der anderen. Der TA kann nicht schnell genug bewegt werden, um die extrem schwebende Nadel auf der Anzeige zu halten.

Aus dem HCOB 24. Okt. 1971 „Falscher TA“

Small Fall – small fall – Ein Fall mit einer Länge von 0,25 bis 0,5 Zoll (0,6 cm bis 1,2 cm = 1-2 Kästchen auf der Skala des E-Meters)

Aus HCOB 29. Apr. 1969 „Assessment und Interesse“

Stage-Four (Stufe 4) – Stage Four – Eine Stage-Four-Nadel steigt etwa 2 bis 5 cm (immer dieselbe Strecke), bleibt stecken und fällt dann, steigt, bleibt stecken, fällt, ungefähr einmal in der Sekunde oder so. Sie ist sehr regelmässig, immer dieselbe Strecke, immer dasselbe Verhalten, wieder und wieder, weiter und weiter, und nichts, was Sie sagen oder was der Preclear sagt, ändert es (ausser Körperreaktionen).

Aus E-Meter Essentials 1961 (Grundlegendes über das E-Meter 1961), „Die Nadel“

Student-Auditor – student auditor – eine Person, die sowohl Auditor als auch Student ist.

Theta-Bop – theta bop – Ein Theta-Bop tritt auf, wenn die Person exteriorisiert ist oder zu exteriorisieren versucht. „Theta“ ist das Symbol für die Person als Geist oder die Güte; „Bop“ ist ein Fachausdruck der Elektronik für ein leichtes Rucken im Schwung einer Nadel. Ein „Theta-Bop“ macht jedes Mal links und rechts am Ende des Schwingens gleichmässig einen Ruck und ist in der Mitte des Schwingens sehr gleichmässig.

HCOB 10.8.76R „R/Ses, what they mean“

Tick – tick – ein kurzes Zucken der Nadel.

Aus HCO B 29. April 1969, „Assessment und Interesse“

Wechsel des Charakteristikums – change of characteristic – die Nadel führt eine Folge von typischen kleinen Steigungen und Fällern aus. Wir stellen eine Frage, und sie bleibt stehen. Wir stellen eine andere Frage, und sie fährt fort, träge zu steigen und zu fallen wie vorher. Dieser Stopp ist ein „Wechsel des Charakteristikums“. Oder die Nadel verharrt im Stopp, während wir eine lange Serie von Fragen stellen und führt plötzlich einen kleinen Tanz auf. Das ist ein Wechsel des Charakteristikums.

Aus E-Meter Essentials 1961 (Grundlegendes über das E-Meter 1961), „Die Nadel“